



**DNick Holding plc**  
**Geschäftsbericht 2008**





# INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. Bericht der Direktoren	4
2. Lagebericht	8
Angaben zur Geschäftstätigkeit / Strategie	8
Verlauf des Geschäftsjahres	11
Risiken der Geschäftstätigkeit	16
Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	19
Prognosebericht	24
Informationen zur Aktie	26
3. Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	29
4. Konzernabschluss	33
Gewinn- und Verlustrechnung	35
Bilanz	36
Überleitung des Eigenkapitals	38
Kapitalflussrechnung	39
Anhang	40

## **BERICHT DER DIREKTOREN**

Die Direktoren berichten über den Jahresabschluss des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2008.

Die Direktoren haben einen Geschäftsbericht in deutscher Sprache erstellt, der bei der Gesellschaft und auf der Webseite der Gesellschaft verfügbar ist. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich bei dem Geschäftsbericht in deutscher Sprache um eine nicht gesondert testierte Übersetzung des geprüften englischen Geschäftsberichtes handelt.

## **GESCHÄFTSZWECK**

Die DNick Gruppe ist hauptsächlich in der Herstellung und Vertrieb von Erzeugnissen aus Metallen und anderen Werkstoffen tätig. Die Muttergesellschaft ist unverändert als Beteiligungsholding tätig.

## **ERGEBNIS UND DIVIDENDEN**

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns für das am 31. Dezember 2008 beendete Geschäftsjahr sind in dem beigefügten Konzernabschluss dargelegt.

Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Dividende ausgeschüttet und schlägt auch nach Abschluss des Geschäftsjahres 2008 keine Dividendenausschüttung vor.

## **GESCHÄFTSVERLAUF UND ENTWICKLUNG**

Die DNick Gruppe gliedert sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt:

### Eisen-Nickel

- Deutsche Nickel GmbH, Deutschland
- Auerhammer Metallwerk GmbH, Deutschland
- Deutsche Nickel America Inc., USA
- DN Real Estate GmbH, Deutschland
- Innovative Clad Solutions Private Limited, Indien (33,33 % Beteiligung)

### Münzronden

- SAXONIA EuroCoin GmbH, Deutschland
- Compania Europea de Coseples S.A. (CeCo), Spanien (50 % Beteiligung)

### Holding/ Sonstige

- DNick Holding plc, Großbritannien
- DN Service GmbH, Germany

Im Geschäftsbereich Eisen-Nickel mit den Produktionsgesellschaften Deutsche Nickel GmbH und Auerhammer Metallwerk GmbH wurde im Geschäftsjahr 2008 die Strategie des Ausbaus dieses Geschäftes durch Erweiterung und Stärkung der Marktposition sowie der Nutzung von Synergieeffekten konsequent fortgesetzt. Neben dem organischen Wachstum werden auch Kooperationen mit Dritten genutzt. In diesem Zusammenhang wurde zusammen mit zwei industriellen Partnern im Februar 2008 das Joint Venture Innovative Clad Solutions Private Limited gegründet. An dem Joint Venture sind die drei Partner jeweils mit gleichen Anteilen beteiligt.

ICS hat mit der Errichtung eines Werkes zur Herstellung von plattierten Werkstoffen begonnen, dessen Anlauf im 3. Quartal 2009 geplant ist.

Im Rahmen der Strategie des weiteren Ausbaus der Eisen-Nickel Aktivitäten wurden in 2008 auch Optionen im Hinblick auf unternehmensübergreifende Kooperationen untersucht. Hierbei wurde ein Projekt mit sehr interessanten Synergiepotentialen identifiziert, das intensiv verfolgt wurde. Dieses bereits weit fortgeschrittene Projekt konnte jedoch letztlich nicht zum Abschluss gebracht werden, da die andere Partei bedingt durch die zwischenzeitlich eingetretene globale Finanzkrise die Realisierung dieses Projektes aussetzen musste.

Der Geschäftsbereich Münzronden mit der SAXONIA EuroCoin GmbH und dem Joint Venture CeCo ist auf das internationale Projektgeschäft konzentriert. Nach Fertigstellung der erheblichen Investitionen und Umbauten am Standort Halsbrücke hat sich die SAXONIA EuroCoin GmbH als leistungsstarker und zuverlässiger Lieferant von Münzronden im internationalen Markt etabliert. Durch die gestärkte Marktstellung konnten in 2008 mehrere interessante internationale Münzprojekte gebucht werden, die zu einer guten Auslastung der weiter erhöhten Kapazitäten geführt haben.

## **AUSBLICK**

Vor dem Hintergrund des unsicheren globalen Umfeldes hat die DNick-Gruppe die Unternehmensplanung für das Jahr 2009 sowie die Mittelfristplanung überprüft. Für das Jahr 2009 wird ein konjunkturbedingter Rückgang im mengenmäßigen Absatz erwartet. Das Ausmaß dieses erwarteten Mengenrückgangs kann derzeit nicht zuverlässig abgeschätzt werden kann, wird aber auf jeden Fall das Ergebnis der Gruppe entsprechend beeinflussen. Die Unsicherheiten auf den Finanz- und Realmärkten erlauben derzeit keine quantifizierbare Prognose des Umsatzes und des operativen Ergebnisses 2009.

Auf der Basis der derzeitigen Einschätzungen bezüglich der geschäftlichen Entwicklung der Gruppe haben die Direktoren Vorschaurechnungen für die nächsten 12 Monate ab dem Stichtag der Aufstellung des Konzernabschlusses erstellt und gehen unverändert davon aus, dass die Gruppe ihr Geschäft in diesem Zeitraum innerhalb der bestehenden Kreditrahmen betreiben wird. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich in dem Anhang zum Konzernabschluss 2008 in dem Kapitel „Going Concern“.

## **RISIKEN DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT**

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt.

Die Direktoren sind der Auffassung, dass im Konzern ein konsequentes Risikomanagement durchgeführt wird und identifizierte Risiken laufend überwacht werden. Wo immer möglich sind entsprechende Verfahren zur Kontrolle und Minderung solcher Risiken eingesetzt.

In dem beigefügten Lagebericht sind auf den Seiten 16 – 18 die wesentlichen Risiken der Geschäftstätigkeit näher erläutert.

## **FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT**

Der Konzern benutzt verschiedene Finanzinstrumente wie Kredite, liquide Mittel sowie verschiedene weitere Posten wie Lieferforderungen und Lieferverbindlichkeiten, die unmittelbar mit dem operativen Geschäft im Zusammenhang stehen. Der Konzern ist hierdurch verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Zur

Absicherung gegen solche Risiken bedient sich der Konzern verschiedener Finanzinstrumente, u.a. Devisentermingeschäfte, Metallsicherungsgeschäfte und Zins-Swaps.

Der Einsatz solcher Finanzinstrumente dient ausschließlich der Absicherung von Risiken aus der laufenden Geschäftstätigkeit und erfolgt in keinem Fall aus spekulativen Gründen.

Die wesentlichen Risiken sind im Anhang des Konzernabschlusses unter Punkt 33 näher erläutert.

#### **UNTERNEHMENSÜBERWACHUNG**

Die Direktoren steuern und überwachen den Unternehmenserfolg anhand bestimmter Finanz- und anderer Leistungskennzahlen.

Diese Steuerungsmaßnahmen umfassen u.a.:

1. Absatz und Auftragseingang in den einzelnen Segmenten
2. Rohertrag nach Segmenten und insgesamt
3. Wirksamkeit der Generierung von Cash Flow's im Soll-/Ist-Vergleich

Die DNick-Gruppe hat ihre Ziele im Geschäftsjahr 2008 erreicht.

#### **ZAHLUNGSRICHTLINIEN**

Entsprechend den Unternehmensrichtlinien werden vor Aufnahme von Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten entsprechende Zahlungsbedingungen vereinbart.

Zum 31. Dezember 2008 ergab sich ein durchschnittliches Zahlungsziel von 25,3 Tagen (2007: 29,7 Tagen).

#### **DIRECTOR'S AND OFFICERS VERSICHERUNG**

Während des Geschäftsjahres bestand eine D&O Versicherung zugunsten der 5 Direktoren der Gesellschaft.

#### **DIREKTOREN**

Die Mitglieder des Board sind im Folgenden dargestellt.

Paul Felton-Smith	Chairman
Edouard Altenhoven	
Dr. Götz-Peter Blumbach	
Dr. Hans-Joachim Krüger	
Franz-Josef Seipelt	

Während des Geschäftsjahres haben alle fünf Direktoren an einem Aktienbeteiligungsprogramm teilgenommen – die Details dieses Beteiligungsprogramms sind im Anhang unter Punkt 21 erläutert.

#### **VERANTWORTLICHKEITEN DER DIREKTOREN**

Die Direktoren sind verpflichtet einen Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den maßgeblichen Gesetzen und den Rechnungslegungsstandards des Vereinigten Königreiches (United Kingdom Generally Accepted Accounting Practice) aufzustellen.

Das englische Gesellschaftsrecht verpflichtet die Direktoren zur Erstellung eines Jahresabschlusses, der einen wahrheitsgemäßen Einblick (true and fair view) in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens und des Konzerns vermittelt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses haben die Direktoren folgende Anforderungen zu beachten:

- Beachtung der maßgebenden Rechnungslegungsvorschriften und deren einheitliche Anwendung;
- Kaufmännisch vernünftige und vorsichtige Beurteilungen und Bewertungen;
- Angabe der angewandten und beachteten Rechnungslegungsvorschriften, Ansatzmethoden und deren Erläuterung im Anhang
- Erstellung des Jahresabschlusses auf Basis der Unternehmensfortführung, es sei denn, es ist zu erwarten, dass die Gesellschaft ihr Geschäft nicht fortführt.

Die Direktoren sind verantwortlich für eine geeignete Aufbewahrung der Unterlagen des Rechnungswesens und haben angemessene Sorgfalt dafür zu tragen, jederzeit die einzelnen Positionen des Jahresabschlusses der Gesellschaft wiedergeben zu können und sicherzustellen, dass der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Companies Act 1985 (UK) steht. Sie sind weiterhin verantwortlich für die Sicherung des Vermögens der Gesellschaft und haben alles zu unternehmen, um die Gesellschaft vor Betrug und anderen Unregelmäßigkeiten zu schützen.

Die Direktoren erklären, dass nach ihrer Kenntnis:

- es keine wesentlichen Informationen gibt, die dem Abschlussprüfer nicht mitgeteilt wurden; und
- die Direktoren alles unternommen haben, für die Abschlussprüfung relevante Informationen und Kenntnisse zu erlangen und zu gewährleisten, dass die Abschlussprüfer ebenfalls diese Kenntnisse erlangen.

Die Direktoren sind verantwortlich für die Richtigkeit und Vollständigkeit der veröffentlichten gesellschaftsrechtlichen und finanziellen Informationen auf der Webseite der Gesellschaft. Die Gesetzgebung des Vereinigten Königreiches (UK) regelt die Erstellung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses möglicherweise abweichend zu anderen Gesetzgebungen.

#### **ABSCHLUSSPRÜFER**

Grant Thornton UK LLP stehen für die Wiederwahl als Abschlussprüfer in Übereinstimmung mit § 385 des Companies Act 1985 (UK) zur Verfügung.

IM NAMEN DES BOARD



Dr. Götz-Peter Blumbach  
Direktor



Franz-Josef Seipelt  
Direktor

London, 22. Mai 2009

## LAGEBERICHT

### ANGABEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT / STRATEGIE

Die DNick Holding plc wurde 2005 als Holding für die ehemaligen Geschäftsaktivitäten der Deutsche Nickel AG gegründet. Die Gesellschaft ist als Beteiligungsholding tätig.

Die DNick Gruppe gliedert sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt:

#### Eisen-Nickel

- Deutsche Nickel GmbH, Schwerte, Deutschland
- Auerhammer Metallwerk GmbH, Aue, Deutschland
- Deutsche Nickel America Inc., Cumberland, USA
- DN Real Estate GmbH, Schwerte, Deutschland
- Innovative Clad Solutions Private Limited (ICS), New Delhi, Indien (33,33 % Beteiligung)

#### Münzronden

- SAXONIA EuroCoin GmbH, Halsbrücke, Deutschland
- Compania Europea de Cospeles S.A. (CeCo), Madrid, Spanien (50 % Beteiligung)

#### Holding/ Sonstige

- DNick Holding plc, London, U.K.
- DN Service GmbH, Schwerte, Deutschland

Im Geschäftsbereich Eisen-Nickel mit den Produktionsgesellschaften Deutsche Nickel GmbH und Auerhammer Metallwerk GmbH wurde im Geschäftsjahr 2008 die Strategie des Ausbaus dieses Geschäftes durch Erweiterung und Stärkung der Marktposition sowie der Nutzung von Synergieeffekten konsequent fortgesetzt. Neben dem organischen Wachstum werden auch Kooperationen mit Dritten genutzt. In diesem Zusammenhang wurde zusammen mit zwei industriellen Partnern im Februar 2008 das Joint Venture Innovative Clad Solutions Private Limited gegründet. An dem Joint Venture sind die drei Partner jeweils mit gleichen Anteilen beteiligt. ICS hat die Errichtung eines Werkes in Indien zur Herstellung von plattierten Werkstoffen begonnen, dessen Anlauf im 3. Quartal 2009 geplant ist.

Im Rahmen der Strategie des weiteren Ausbaus der Eisen-Nickel Aktivitäten wurden in 2008 auch Optionen im Hinblick auf unternehmensübergreifende Kooperationen untersucht. Hierbei wurde ein Projekt mit sehr interessanten Synergiepotentialen identifiziert, das intensiv verfolgt wurde. Dieses bereits weit fortgeschrittene Projekt konnte jedoch letztlich nicht zum Abschluss gebracht werden, da die andere Partei bedingt durch die zwischenzeitlich eingetretene globale Finanzkrise die Realisierung dieses Projektes aussetzen musste.

Der Geschäftsbereich Münzronden mit der SAXONIA EuroCoin GmbH und dem Joint Venture CeCo ist auf das internationale Projektgeschäft konzentriert. Nach Fertigstellung der erheblichen Investitionen und Umbauten am Standort Halsbrücke hat sich die SAXONIA EuroCoin GmbH als leistungsstarker und zuverlässiger Lieferant von Münzronden im internationalen Markt etabliert. Durch die gestärkte Marktstellung konnten in 2008 mehrere interessante internationale Münzprojekte gebucht werden, die zu einer guten Auslastung der weiter erhöhten Kapazitäten geführt haben.

Nachfolgend werden die Tätigkeitsbereiche der operativ tätigen Gesellschaften der DNick Gruppe dargestellt.

## **EISEN-NICKEL**

### **DEUTSCHE NICKEL GMBH**

Die Deutsche Nickel GmbH gehört weltweit zu den führenden Herstellern von Werkstoffen aus Nickel und Nickellegierungen. Der Fokus der Produktion aller Produkte liegt ausgehend von der Anlagenkonfiguration auf dem Bereich der Speziallegierungen. Die eigene Schmelzerei zur Erzeugung von Eisen-Nickel und Kupfer-Nickel-Blöcken für die Herstellung von Draht- und Stangenprodukten sowie für die bei der Auerhammer Metallwerk GmbH gefertigten Flachprodukte weist eine Kapazität von 9.000 bis 10.000 Tonnen p.a. auf.

Die Produkte der Deutsche Nickel GmbH am Produktionsstandort in Schwerte unterteilen sich in die Produktbereiche Draht und Stange. Im Segment Draht werden hauptsächlich Drähte für die Automobilbranche und die Bereiche Optik, Licht und Elektronik hergestellt. Das Drahtprogramm umfasst eine Vielzahl von legierten Drähten, die sowohl in hochtechnischen Produkten als auch in Produkten des täglichen Lebens Verwendung finden. Der Stangenbereich stellt Werkstoffe in verschiedenen Nickellegierungen und Abmessungen her, die vor allem als Halbzeug im Armaturen- und Apparatebau eingesetzt werden. Die freie Kapazität des Schmelzbetriebes wird darüber hinaus verstärkt für Lohnaufträge genutzt.

Die Gesellschaft hat zum 1. März 2005 die operative Geschäftstätigkeit der ehemaligen Deutsche Nickel AG übernommen. Bereits in 2005 wurde ein Maßnahmenprogramm zur operativen Restrukturierung eingeleitet, das in den Folgejahren fortgeführt und umgesetzt wurde. Hierzu gehören Maßnahmen zur Vertriebsintensivierung, Senkung der Materialverbräuche und -kosten und zur technologischen Optimierung.

### **AUERHAMMER METALLWERK GMBH**

Das Unternehmen hat sich zu einer modernen Produktionsstätte für spezielle Metallerzeugnisse insbesondere im Segment Bänder und Folien weiter entwickelt, die in der Elektronik, der Elektrotechnik, Automotive, Jagd- und Sportmunition, Chemieanlagen/Schweißtechnik und Münzen ihre Anwendung finden.

Einen wesentlichen Teil der Vormaterialbezüge in Form von geschmolzenen Blöcken bezieht die Auerhammer Metallwerk GmbH von der Deutsche Nickel GmbH.

Ende 2008 wurde nach eineinhalb Jahren Bauzeit die umfangreiche Neugestaltung des Außengeländes der Auerhammer Metallwerk GmbH abgeschlossen. Mit diesen Maßnahmen, die mit eigenen Investitionen und Aufwendungen von rd. 1,5 Mill. EUR sowie erheblichen zusätzlichen öffentlichen Mitteln verbunden waren, wurde die Chance genutzt, zusätzliche Flächen für weiteres Wachstum zu schaffen.

### **DEUTSCHE NICKEL AMERICA INC.**

Die Deutsche Nickel America Inc. operiert als Vertriebs- und Handelsgesellschaft des nordamerikanischen Marktes für die Deutsche Nickel GmbH und die Auerhammer Metallwerk GmbH. Die Gesellschaft liefert Drähte, Stangen und Bänder an eine Vielzahl von Kunden in den USA, Kanada und Mexiko.

Die Aktivitäten umfassen ca. 25 % des Geschäftsvolumens der Deutsche Nickel GmbH sowie ca. 10 % der Auerhammer Metallwerk GmbH. Die Deutsche Nickel America Inc. übt keine Vertriebstätigkeit für das Geschäft mit Münzronden aus.

## **MÜNZRONDEN**

### **SAXONIA EUROCOIN GMBH**

Die Rondenfertigung umfasst einerseits die Rondenfertigung aus Stahlbändern und anschließender galvanischer Veredlung mit Nickel-, Kupfer-, Messing- und Bronzeoberflächen sowie andererseits die Herstellung von Buntmetallronden. Die Herstellung von Gold- und Silberronden für Münzen und Medaillen runden die Produktparte ab. Neben der Produktionsstätte in Halsbrücke umfasst das Geschäft der SAXONIA EuroCoin GmbH die 50 % Beteiligung an dem Joint Venture Compania Europea de Cospeles, S.A., Spanien.

In 2006 sind erhebliche Investitionen am Standort in Halsbrücke vorgenommen worden zur räumlichen Trennung von der zwischenzeitlich verkauften SAXONIA Edelmetalle GmbH und zur Integration von Anlagen der ehemaligen EuroCoin AG zur Fertigung von Buntmetallronden. Diese Maßnahmen wurden im Frühjahr 2007 abgeschlossen und haben die Kapazitäten der Gesellschaft im Bereich Buntmetallronden erheblich erhöht. Dies war eine wesentliche Vorleistung für die deutliche Steigerung des Absatzes. Bedingt durch die gestärkte Marktstellung und die weiter gestiegene Kundennachfrage sind in 2008 weitere Maßnahmen zum Kapazitätsausbau realisiert worden.

## **VERTRIEB**

Der Kundenkreis der Gruppe ist breit gestreut. Zur schnellen und umfassenden Betreuung der Kunden werden regionale Vertriebswege genutzt. Die europäischen Kunden werden direkt durch die Vertriebsabteilungen und den Außendienst der jeweiligen Unternehmen betreut. Die Betreuung der amerikanischen Eisen-Nickel Kunden erfolgt unmittelbar über die Vertriebsgesellschaft in den USA, die der Kunden in Asien durch Handelsvertreter vor Ort in China, Malaysia, Thailand und Korea.

Der Vertrieb der Münzronden ist eigenständig und getrennt von dem Eisen-Nickel Geschäft organisiert.

## **FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

Zum Ausbau der Geschäftstätigkeit und als Reaktion auf Kundenanforderungen und Anforderungen des Marktes sind, teilweise in Zusammenarbeit mit Kunden, in den einzelnen Unternehmen der Gruppe wiederum verschiedene Produkte und Applikationen neu entwickelt und bei den Kunden qualifiziert worden. Wesentlich für die erfolgreiche kunden- und marktorientierte Entwicklung von neuen Werkstoffen und Legierungen im Eisen-Nickel Bereich ist hierbei der eigene Schmelzbetrieb, der eine wesentliche Voraussetzung für die Sicherstellung der wirtschaftlichen und qualitativen Wettbewerbsfähigkeit und langfristiger Kundenbeziehungen darstellt.

Bestehende Zertifizierungen wurden in 2008 bestätigt. Regelmäßige Audits durch Kunden wurden erfolgreich durchgeführt.

## **UMWELTSCHUTZ**

Die gesetzlichen Auflagen für alle Bereiche sind eingehalten. Am Standort in Aue wurde in Abstimmung mit den regionalen Behörden der Abriss von seit Jahren stillgelegten und nicht betriebsnotwendigen Gebäuden Ende 2008 abgeschlossen. Am Standort Schwerte werden in 2009 kleinere Maßnahmen im Zusammenhang mit der Entstaubung des Schmelzbetriebes erforderlich. Weitere wesentliche zusätzliche Investitionen in Anlagen und Maschinen im Zusammenhang mit Umweltmaßnahmen sind nicht erforderlich. Die Vorbereitungen zur Durchführung eines Umweltaudits am Standort Schwerte wurden abgeschlossen.

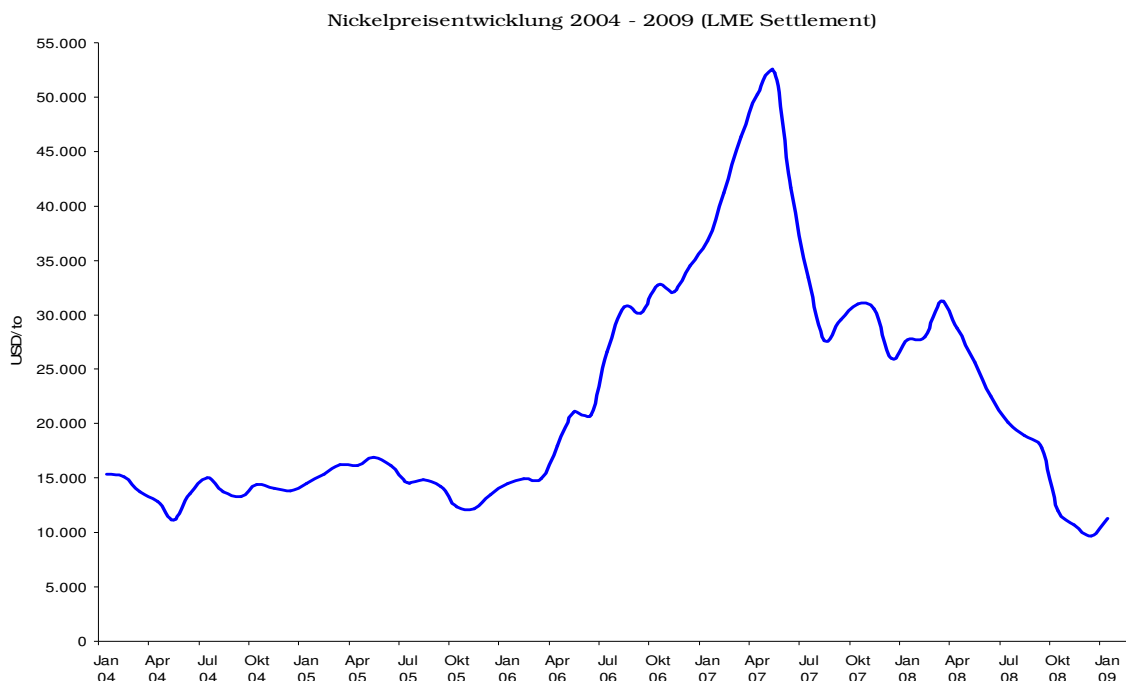
## VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

### GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Als Folge der weltweiten Finanzkrise hat sich das konjunkturelle Umfeld weltweit stark verschlechtert, wobei sich die Rezessionstendenzen gegen Ende des Jahres 2008 verstärkten. Insbesondere in den Industrieländern kühlte sich die konjunkturelle Entwicklung deutlich ab. In den USA stagnierte aufgrund der Krise im Wohnungsbau, der rückläufigen Unternehmensinvestitionen und der Schwäche des privaten Konsums die Nachfrage. Auch im Euroraum trübte sich die konjunkturelle Lage spürbar ein. Die bisherigen hohen Wachstumsraten in Asien mussten als Folge der erheblich zurückgegangenen Exporte in die Industrieländer in Amerika und Europa deutlich zurückgenommen werden.

Das Jahr 2008 war weiterhin gekennzeichnet durch zunächst stark gestiegene Preise für Energie und Rohstoffe. Diese zum Teil extremen Preisanstiege kehrten sich dann aber im 4. Quartal 2008 bedingt durch die sich verstärkenden Rezessionstendenzen der Weltwirtschaft und der damit verbundenen stark rückläufigen Nachfrage nach Rohstoffen in zum Teil ebenso extreme Preisrückgänge um. Der für die DNick Gruppe wesentliche Einsatzstoff Nickel gab nach dem Allzeithoch von Mai 2007 von rd. 54.000 USD/t weiter nach und bewegte sich bis Mitte 2008 bei rd. 23.000 – 27.000 USD/t. Im 4. Quartal 2008 setzte dann ein drastischer Preiseinbruch ein, der den Preis zeitweise auf unter 9.000 USD/t und damit auf ein Preisniveau fallen ließ, das zuletzt im Jahre 2003 notiert wurde. Zum Jahreswechsel 2008/2009 bewegte sich der Nickelpreis dann in einer Preisspanne von etwa 10.000 – 12.000 USD/t.

Wesentliche Ursache für diese extremen Preisausschläge sind vor allem die Veränderungen in der Auslastung der weltweiten Stahlproduktion mit ihrer Nachfrage nach Stahl- und Edelstahllegierungskomponenten. Die Nickelproduzenten konnten ihr Angebot nicht kurzfristig an die erheblich gesunkene Nachfrage der Stahl- und Edeltahlerzeuger anpassen. Daneben hat das deutlich reduzierte Interesse der Kapitalmärkte an Rohstoffinvestments den Preisrückgang beschleunigt. Dies gilt insbesondere für Nickel mit einem im Vergleich zu anderen Metallen wie z.B. Kupfer deutlich kleineren Handelsvolumen. Die Preise bilden sich vor allem an der London Metal Exchange (LME), an der die wesentlichen Nichteisen-Metalle wie Kupfer oder Nickel gehandelt werden.



Die Entwicklung des Nickelpreises ist immer im Zusammenhang mit der Entwicklung des Kurses EUR/USD zu sehen, da der Handel an der LME in USD erfolgt. Die gleichzeitige Abwertung des USD im Vergleich zum EUR hat die Preisreduzierung in Euro entsprechend verstärkt.

Zusätzlich zum drastischen Verfall der Nickelpreise war Ende 2008 auch ein deutlicher Preisverfall bei anderen Metallen wie z.B. bei Kupfer, Kobalt, Molybdän zu verzeichnen.

Da in dem Eisen-Nickel Geschäft wie auch in dem Geschäft mit Münzronden die Metallpreise für die Hauptlegierungen auf Basis der LME-Notierungen im Wesentlichen kontraktbezogen an die Kunden weiterberechnet werden, wird zwar der fakturierte Umsatz, nicht aber das Auftragsergebnis direkt durch Schwankungen der Metallpreise beeinflusst. Allerdings können Metallpreisschwankungen die vom Kunden nachgefragte Menge beeinflussen. Sie beeinflussen in jedem Fall das gebundene Working Capital.

#### **ENTWICKLUNG DER DNICK GRUPPE**

Die Kundennachfrage nach Eisen-Nickel Produkten und nach Münzronden war in 2008 trotz der sich verschlechternden Aussichten der Weltwirtschaft weiterhin insgesamt stabil. Hierbei wirkt sich die gute Stellung der Gruppe am Markt als Anbieter von hochwertigen Eisen-Nickel Spezialitäten mit einem breiten Anwendungsbereich und einem breit gestreuten Kundenkreis positiv aus. Darüber hinaus waren durch den längeren Auftragsvorlauf Auswirkungen im mengenmäßigen Absatz in 2008 noch kaum spürbar.

Die DNick Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2008 die gesetzten Ziele erreichen und zum Teil sogar übererfüllen. So konnte gegenüber dem Vorjahr der mengenmäßige Absatz von Eisen-Nickel Produkten um rund 13 % und von Münzronden um rund 21 % gesteigert werden. Der Umsatz wurde auf ca. 237 Mio. EUR gesteigert, eine Erhöhung um ca. 16 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Das operative EBITDA (ohne Abwertung des nicht auftragsbezogenen Metallstocks) wurde auf 15,8 Mio. EUR verbessert, eine Steigerung um 2,3 Mio. EUR. Zu dieser Ergebnissteigerung hat insbesondere das Segment Münzronden wesentlich beigetragen. Das Jahresergebnis vor Steuern von 5,1 Mio. EUR ist mit 7,4 Mio. EUR aus der Abwertung des nicht auftragsbezogenen Metallstocks belastet aufgrund der Anpassung an die gegen Ende des Geschäftsjahres erheblich gefallen Metallpreise.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit konnte auf 2,0 Mio. EUR gesteigert werden, eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 8,7 Mio. EUR. Der Cash Flow in 2008 berücksichtigt noch nicht in vollem Umfang die im 4. Quartal 2008 eingesetzte weitere Reduzierung der Metallpreise, da aufgrund der Zeitspanne zwischen abgeschlossenen Metallsicherungsgeschäften und Auftragsrealisierung sich die gesunkenen Metallpreise noch nicht in vollem Umfang im Vorratsvermögen und den Kundenforderungen ausgewirkt haben.

## **ENTWICKLUNG DER SEGMENTE**

Die Gesellschaften des Konzerns werden nach folgenden Segmenten unterschieden:

Eisen-Nickel:

· Stangen und Drähte	Deutsche Nickel GmbH Deutsche Nickel America Inc. DN Real Estate GmbH
· Bänder	Auerhammer Metallwerk GmbH Deutsche Nickel America Inc.
Münzronden:	SAXONIA EuroCoin GmbH (inkl. der 50 % Beteiligung CeCo)
Holding / Sonstige	DNick Holding plc DN Service GmbH

Die Struktur des Konzerns ist so geordnet, dass im Wesentlichen jedes der Segmente einzelne selbständige Unternehmen der Gruppe darstellt. Lediglich die Deutsche Nickel America Inc. ist als Vertriebsgesellschaft sowohl für Stangen/Drähte als auch für Bänder beiden betreffenden Segmenten zuzuordnen. Die Segmente entsprechen grundsätzlich der internen Berichtsstruktur. Das Joint Venture in Indien ist in der Segmentdarstellung noch nicht berücksichtigt, da diese Gesellschaft erst in 2009 die Produktion aufnehmen wird.

## **EISEN-NICKEL**

### **SEGMENT STANGEN UND DRÄHTE**

Die Nachfrage nach Halbzeugen sowohl für Stangen als auch für Drähte war im Geschäftsjahr 2008 mit Ausnahme des amerikanischen Marktes insgesamt stabil. Die im Vorjahr verstärkten Vertriebsaktivitäten zeigen zunehmende Erfolge mit Aufträgen aus neuen Regionen und neuen Anwendungsbereichen. Diese konnten aber die Nachfrageschwäche des US-Marktes nicht ausgleichen, so dass insgesamt der mengenmäßige Absatz um rd. 7 % unter dem des Vorjahres lag.

In dem sowohl für den Drahtbereich als auch für die Stangenprodukte wichtigen US-Absatzmarkt konnten die verschlechterten Währungsparitäten in 2008 nicht mehr vollständig durch Erlösanhebungen kompensiert werden, so dass die Margen durch den abgesunkenen US-Dollar Kurs beeinträchtigt wurden. Das Ergebnis in den USA ist darüber hinaus durch die Abwertung von Produkten aus einem kleinen, nicht auftragsbezogenen Lagerbestand vor Ort auf den zum 31. Dezember 2008 erheblich gefallenem Nickelpreis mit rd. 1,0 Mio. EUR belastet.

Bereits in 2005 wurde ein Maßnahmenprogramm zur operativen Restrukturierung eingeleitet, das in den Folgejahren fortgeführt und umgesetzt wurde. Hierzu gehören Maßnahmen zur Vertriebsintensivierung, Senkung der Materialverbräuche und -kosten und zur technologischen Optimierung. Darüber hinaus wurde die freie Kapazität im Schmelzbetrieb in 2008 zunehmend für Dritte genutzt.

Der Umsatz im Segment Stangen und Drähte lag in 2008 bei 93,7 Mio. EUR gegenüber 110,7 Mio. EUR in 2007. In der Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr haben sich neben dem niedrigeren mengenmäßigen Absatz auch die gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Metallpreise ausgewirkt. Das operative EBITDA (ohne Abwertung Metallstock) betrug 4,6 Mio. EUR gegenüber 7,1 Mio. EUR im Vorjahr.

## **SEGMENT BÄNDER**

Das Geschäft im Segment Bänder setzt sich aus vier Produktgruppen in unterschiedlichen Märkten mit einem breiten Kundenstamm aus verschiedenen Branchen zusammen. Die Produktgruppen sind: Thermobimetall, plattiertes Band, Metallband und metallische Folien. Dieses Spektrum bietet über die letzten Jahre hinweg Stabilität und die Möglichkeit, entsprechend auf Anforderungen des Marktes kurzfristig reagieren zu können.

In den beiden umsatzstärksten Produktgruppen Thermobimetallbänder und plattierte Bänder konnten in 2008 der Absatz und die Marktposition insgesamt weiter gesteigert werden. Insgesamt lag der Absatz unter Einbeziehung von Lohnfertigung um rd. 25 % über dem des Vorjahres. Der gesunkene USD-Kurs hatte jedoch Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung vor allem auf dem asiatischen Markt, während das USA-Geschäft leicht ausgebaut werden konnte. In Europa konnte das Geschäft durch die Realisierung von zusammen mit Kunden vorbereiteten Projekten sowie durch individuellen technischen Support weiter ausgebaut werden. Die bei Thermobimetall-Produkten erarbeitete Position als Marktführer in Europa wurde weiter gestärkt.

Der Umsatz des Segments Bänder für 2008 betrug 63,4 Mio. EUR (Vorjahr: 66,9 Mio. EUR). Mit einem operativen EBITDA (ohne Abwertung Metallstock) von 6,1 Mio. EUR wurde das gute Vorjahresergebnis von 5,8 Mio. EUR nochmals übertroffen.

## **SEGMENT MÜNZRONDEN**

Im Zuge der räumlichen Trennung von der zwischenzeitlich verkauften SAXONIA Edelmetalle GmbH und zur Integration von Anlagen der ehemaligen EuroCoin AG zur Fertigung von Buntmetallronden waren beginnend in 2006 erhebliche Investitionen am Standort in Halsbrücke vorgenommen worden. Diese Maßnahmen wurden im Frühjahr 2007 abgeschlossen und haben die Kapazitäten der Gesellschaft im Bereich Buntmetallronden erheblich erhöht als wesentliche Vorleistung für eine deutliche Steigerung des Absatzes seit 2007.

Die Auslastung in der Rondenfertigung wird durch erfolgreiche Ausschreibungsteilnahmen bestimmt und hat seit Abschluss der Euro-Einführung ausschließlich Projektcharakter. Dem Projektcharakter entsprechend ist dieses Geschäft durch eine deutlich größere Volatilität gekennzeichnet als der Bereich Eisen-Nickel.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde die weitere Entwicklung der Marktposition vorangetrieben, um durch eine Erhöhung des Kundenpotentials eine nachhaltige hohe Auslastung auch im Umfeld des Projektgeschäftes zu erreichen. Die weiter gestiegene Auslastung in 2008 unterstreicht den Erfolg dieser Strategie. Insbesondere in den volumenstarken Märkten Südamerikas und Asiens ist die Gesellschaft als leistungsstarker Lieferant auf hohem Qualitätsniveau bekannt. Der mengenmäßige Absatz konnte in 2008 um rd. 21 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Der Exportanteil des Münzrondengeschäftes betrug in 2008 ca. 88 %.

Im Bereich der galvanischen Ronden wurde das gegenüber den Buntmetallronden niedrigere Preisniveau durch eine Diversifizierung des Auftragsportfolios hin zur Fertigung von technisch anspruchsvolleren Ronden begegnet. Daneben führte die Marktlage in diesem Bereich zu einem weit überdurchschnittlichen Preisniveau insbesondere im 1. Halbjahr 2008, das die Margen in 2008 insgesamt sehr deutlich positiv beeinflusste. Diese

temporäre Situation hat sich im 2. Halbjahr 2008 mit Auswirkung vor allem auf das Jahr 2009 wieder deutlich normalisiert.

Im Bereich der Buntmetallrunden ist weiterhin ein scharfer Preiswettbewerb zu verzeichnen. Die Gesellschaft hat hier von einem hohen Auftragsvorlauf aus dem Vorjahr zu einem vertretbaren Preisniveau profitiert. Hier ist auch weiterhin mit einem starken Wettbewerbsdruck zu rechnen.

Das Joint Venture Compania Europea de Cospeles S.A., Spanien, war ebenfalls gut beschäftigt und erzielte in 2008 einen Umsatz von 26,3 Mio. EUR. Die 50 % Beteiligung wird at Equity bewertet und führte in 2008 zu einem Ergebnis aus der Equity Bewertung von 0,3 Mio. EUR.

Insgesamt konnte der Umsatz des Segments Münzrunden weiter um 27,7 Mio. EUR auf 93,4 Mio. EUR (ohne CeCo) zulegen als Folge der realisierten Absatzsteigerungen nach Abschluss der Umbaumaßnahmen und der in 2008 zur Verfügung stehenden erweiterten Kapazitäten. Das operative EBITDA (ohne Abwertung Metallstock) konnte verglichen mit dem Umsatzanstieg überproportional auf 8,6 Mio. EUR gesteigert werden gegenüber 3,4 Mio. EUR im Vorjahr. Das Ergebnis 2008 ist in besonderem Maße positiv beeinflusst durch ein temporär überdurchschnittliches Preisniveau.

## **RISIKEN DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT**

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist die Gruppe verschiedenen Risiken ausgesetzt, speziell Metallpreis- und Währungsschwankungen.

### **METALLMARKT**

Die einzelnen Gesellschaften der Gruppe stellen Produkte hauptsächlich aus Nickel- und Kupferlegierungen bzw. aus Edelmetallen her. Darüber hinaus wird Stahl für beschichtete Produkte eingesetzt. Die gesamte Produktpalette ist daher stark abhängig von der Metallpreisentwicklung.

Da die Metallpreise für die Hauptlegierungen wie Nickel überwiegend auf Basis der Tageswerte der LME (London Metal Exchange) auftragsbezogen an die Kunden weitergereicht werden und bei Auftragseingang die Metallpreise über entsprechende Börsenkontrakte zum jeweiligen Termin gesichert werden, sind die Auftragsergebnisse grundsätzlich nicht durch Metallpreisschwankungen beeinflusst. Lediglich die Umsatzerlöse und der korrespondierende Materialaufwand schwanken entsprechend der Metallpreisentwicklung. Allerdings können die Metallpreisschwankungen Einfluss auf die Nachfrage nach Fertigprodukten aus diesen Metallen und daher Einfluss auf den Geschäftsverlauf der Gruppe haben.

Die Risiken aus der Entwicklung der Metallpreise betreffen derzeit vor allem die Entwicklung des Nickelpreises, der in den letzten 2 Jahren erheblichen Preisschwankungen ausgesetzt war. Die weitere Preisentwicklung und insbesondere Risiken aus kurzfristigen Preisausschlägen sind derzeit nicht absehbar, da neben fundamentalen Marktdaten auch spekulative Elemente sich in diesem vergleichsweise kleinen Marktvolumen auswirken. Umso wichtiger ist das in der Gruppe bestehende Prinzip der konsequenten Absicherung der Metallpreise zur Risikominimierung.

Zusätzlich zu den vor allem im 4. Quartal 2008 drastisch gesunkenen Nickelpreisen waren auch deutliche Preisabschläge bei Kupfer und Nebenmetallen zu verzeichnen sowie bei Stahlbändern, die für die Produktion von galvanischen Münzronden ein wesentliches Einsatzmaterial darstellen.

Die Verminderung der Metallpreise führt bei unverändertem Absatzvolumen zu einer entsprechenden wertmäßigen Reduzierung des Working Capital und damit zu einer sinkenden Mittelbindung bzw. einem geringeren Finanzierungsbedarf. Hierbei ist vor allem die Finanzierung des Vorratsvermögens des Eisen-Nickel Bereichs von besonderer Bedeutung, da hier komplexe Produktionsabläufe und längere Durchlaufzeiten zu einem vergleichsweise niedrigen Vorratsumschlag führen. Ebenfalls betroffen ist das Münzgeschäft mit Buntmetallronden.

### **ZINSEN**

Die bestehenden Kredite zur Finanzierung des Working Capital sind mit einer variablen Verzinsung versehen. Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos sind für rd. 60 % der inländischen Kreditlinien Zinssicherungsgeschäfte (Zinsswaps) abgeschlossen. Für den verbleibenden Teil der inländischen Kreditlinien sowie der Kreditlinien in USA würde sich der zukünftige Zinsaufwand verteuern, wenn sich die für diese Kredite maßgebenden Basiszinssätze (EONIA bzw. LIBOR) erhöhen würden.

## **FREMDWÄHRUNG**

Für die DNick Gruppe ist der US-Dollar die wichtigste Fremdwährung. Nahezu alle Umsätze des amerikanischen Marktes sowie nach Asien werden in US-Dollar fakturiert; dies entspricht ca. 36 % des Umsatzes der Gruppe. Daneben werden in kleinerem Umfang auch Umsätze in englischem Pfund fakturiert.

Da grundsätzlich die Aufträge in Fremdwährung bei Auftragsannahme über entsprechende Devisentermingeschäfte gesichert werden, ergeben sich bei der Abwicklung kursgesicherter Geschäfte keine signifikanten Fremdwährungsunterschiede. Als Handelspartner für entsprechende Finanztransaktionen fungieren erstklassige international aufgestellte Banken.

Bei den in US-Dollar fakturierten Umsätzen wirkt sich eine Schwächung des US-Dollars gegenüber dem Euro zunächst in einem entsprechend niedrigeren Euro-Gegenwert aus. Hierbei ist aber zu berücksichtigen, dass die wesentlichen Metalle wie z.B. Nickel ebenfalls in US-Dollar notiert sind und ein fallender US-Dollarkurs damit zu einem entsprechend gegenläufigen Effekt bei dem Materialeinkauf führt. Letztlich wirkt sich ein niedrigerer US-Dollarkurs bei in US-Dollar fakturierten Umsätzen ergebniswirksam nur auf die Umwandlungs- bzw. Verarbeitungsmarge aus.

Darüber hinaus kann eine weitere Schwächung des US-Dollars gegenüber dem Euro sich indirekt in einer sinkenden Nachfrage nach europäischen Produkten auswirken und daher einen negativen Einfluss auf den Geschäftsverlauf der Gruppe haben.

## **UMLAUFFINANZIERUNG**

Wie bereits beschrieben, benötigen die Gesellschaften insbesondere des Eisen-Nickel-Bereichs geschäftsbedingt ein hohes Volumen an Vorräten während der vergleichsweise langen Produktionsdauer, die je nach Produkt bis zu 20 Wochen betragen kann. Der „Order-to-Cash“ Zyklus erfordert daher trotz Factoring eine hohe Kapitalbindung. Diese Kapitalbindung bzw. der Finanzierungsbedarf verschärft sich bei steigenden Metallpreisen erheblich. Umgekehrt reduziert sich der Finanzierungsbedarf bei sinkenden Metallpreisen. Die Gruppe ist daher von der Sicherstellung der Umlauffinanzierung abhängig.

Die bestehende „Borrowing Base“ Finanzierung für den Eisen-Nickel Bereich ist das geeignete Instrument zur Abdeckung von Finanzierungserfordernissen aufgrund schwankender Umlauffinanzierung. Bei rückläufigen Metallpreisen führt dieses Instrument allerdings auch dazu, dass bei wertmäßig gesunkenem Working Capital auch die „Borrowing Base“, d.h. der Besicherungswert, zurückgeht und damit die ausnutzbaren Kreditlinien entsprechend reduziert werden.

## **AUSFALLRISIKO**

Das Ausfallrisiko von Vermögenswerten besteht vor allem in der Gefahr des Ausfalls eines Handelspartners. Die Grundsätze des Risikomanagements schreiben vor, wie das Risiko aus eigenen Geschäften zu minimieren ist. Dazu werden Informationen über neue Kunden sowie auch regelmäßig über bestehende Kunden eingeholt. Auf Zahlungsziel werden im Wesentlichen nur Kunden mit entsprechender Deckung durch Warenkreditversicherung oder durch andere Sicherheiten wie z.B. L/C beliefert. Im Übrigen wird ein großer Teil der Forderungen im Wege des Factoring verkauft, was ebenfalls ein effektives Instrument zum Ausfallschutz darstellt. Forderungsausfälle sind selten und haben ein geringes Ausmaß.

## FINANZIERUNG

Nachdem im September 2007 plangemäß die letzte Rate der in 2005 aufgenommenen Restrukturierungskredite getilgt wurde, ist die Restrukturierung damit auch finanziell abgeschlossen. Insgesamt sind in 2006 und 2007 Restrukturierungskredite von insgesamt 20,5 Mio. EUR zuzüglich Zinsen zurückgezahlt worden. Während die Obergesellschaft DNick Holding plc seit Oktober 2007 frei von Finanzschulden ist, bestehen auf der Ebene der operativen Tochtergesellschaften im Wesentlichen nur Bankkredite zur Finanzierung des Working Capital sowie in geringem Umfang Verbindlichkeiten aus Investitionsfinanzierung.

In 2007 wurden die Borrowing Based Kreditlinien der inländischen operativen Tochtergesellschaft des Eisen-Nickel Bereichs vereinheitlicht und in 2008 auf 24,0 Mio. EUR (maximale Linie) aufgestockt. Diese Linien bestehen jeweils als separate Kreditfazilitäten mit einer vertraglichen Laufzeit bis Ende Dezember 2009. Daneben besteht bei der Deutsche Nickel America Inc. ebenfalls eine Borrowing Based Kreditlinie von 15,0 Mio. USD mit einer Laufzeit bis Dezember 2010. Eine Verlängerung dieser Kreditlinien der inländischen Tochtergesellschaften wird angestrebt und entsprechende Gespräche mit den finanzierenden Banken sind aufgenommen.

Die bestehenden Kreditrahmen des Eisen-Nickel Bereiches sind ausreichend zur Finanzierung des aktuellen Working Capital einschließlich des geplanten internen Wachstums. Durch die Borrowing Based Finanzierung werden Schwankungen der Umlauffinanzierung abgedeckt. Die Borrowing Base der Kredite wird innerjährlich laufend ermittelt und bestimmt jeweils die Höhe der maximal ausnutzbaren Kreditlinien. Da bei rückläufigen Metallpreisen wie in 2008 auch der Wert des Working Capital und damit auch der Wert der Borrowing Base sinkt, reduziert sich die jeweils ausnutzbare Kreditlinie entsprechend. Bei steigenden Metallpreisen wirkt dieses Finanzierungsinstrument umgekehrt. Damit steht dieses Finanzierungsinstrument ausschließlich zur Finanzierung des Umlaufvermögens zur Verfügung. Investitionen in das Anlagevermögen werden aus dem Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie in Einzelfällen durch Investitionsfinanzierung und Leasing finanziert.

Für das Geschäft Münzronden der SAXONIA EuroCoin GmbH werden Projektfinanzierungen von Fall zu Fall abgeschlossen und standen in 2008 in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

## DARSTELLUNG DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

### VERMÖGENSLAGE

Aktiva	31.12.2008		31.12.2007	
	TEUR	%	TEUR	%
Zahlungsmittel	5.477	4,6%	6.696	5,7%
Derivative Finanzinstrumente	404	0,3%	1.151	1,0%
Forderungen	17.467	14,7%	12.061	10,4%
Vorräte	61.519	51,7%	68.273	58,5%
Sonstige	3.990	3,4%	3.830	3,3%
<b>Kurzfristige Aktiva</b>	<b>88.857</b>	<b>74,7%</b>	<b>92.011</b>	<b>78,9%</b>
Sachanlagevermögen	20.079	16,9%	17.691	15,2%
Finanzanlagevermögen	4.547	3,8%	3.831	3,3%
Latente Steuern	4.422	3,7%	2.686	2,3%
Sonstige	1.098	0,9%	419	0,3%
<b>Langfristige Aktiva</b>	<b>30.146</b>	<b>25,3%</b>	<b>24.627</b>	<b>21,1%</b>
<b>Gesamt</b>	<b>119.003</b>	<b>100,0%</b>	<b>116.638</b>	<b>100,0%</b>

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um 2,4 Mio. EUR unterproportional zur Erhöhung des Geschäftsvolumens erhöht.

Das Vorratsvermögen hat sich in 2008 um 6,8 Mio. EUR vermindert. Dieser Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert aus gesunkenen Metallpreisen und der gemäß dem Niederstwertprinzip erforderlichen Abwertung des Metallstocks auf die im 4. Quartal 2008 erheblich gesunkenen Metallpreise, insbesondere des Nickelpreises. Das Vorratsvolumen im Bereich Münzronden hat sich durch die Ausweitung der Produktion gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die kurzfristigen Forderungen aus dem operativen Geschäft sind abrechnungsbedingt um 5,4 Mio. EUR gestiegen. Gleichzeitig ist das im Factoring verkaufte Forderungsvolumen im Vergleich zum Vorjahr um 4,7 Mio. EUR zurückgegangen.

Der Buchwert des Sachanlagevermögens hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Mio. EUR erhöht. Den Investitionen von 5,1 Mio. EUR stehen planmäßige Abschreibungen von 2,3 Mio. EUR und Abgänge von 0,4 Mio. EUR gegenüber. Die Investitionen betreffen hauptsächlich Rationalisierungs- und Ergänzungsinvestitionen.

Die Erhöhung der Finanzanlagen resultiert hauptsächlich aus der Kapitaleinzahlung bei dem in 2008 gegründeten Joint Venture Innovative Clad Solutions Private Limited, Indien.

## FINANZLAGE

Passiva	31.12.2008		31.12.2007	
	TEUR	%	TEUR	%
Bankverbindlichkeiten	26.470	22,2%	25.676	22,0%
Derivative Finanzinstrumente	3.805	3,2%	782	0,7%
Lieferverbindlichkeiten	16.181	13,6%	19.220	16,5%
Rückstellungen	6.449	5,4%	6.523	5,6%
Sonstige	1.276	1,1%	1.302	1,1%
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>54.181</b>	<b>45,5%</b>	<b>53.503</b>	<b>45,9%</b>
Bankverbindlichkeiten	853	0,7%	293	0,2%
Rückstellungen	1.665	1,4%	2.388	2,0%
Sonstige	902	0,8%	258	0,2%
Latente Steuern	362	0,3%	986	0,9%
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>3.782</b>	<b>3,2%</b>	<b>3.925</b>	<b>3,3%</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>61.040</b>	<b>51,3%</b>	<b>59.210</b>	<b>50,8%</b>
<b>Gesamt</b>	<b>119.003</b>	<b>100,0%</b>	<b>116.638</b>	<b>100,0%</b>

Die kurzfristigen und langfristigen Bankverbindlichkeiten betragen 27,3 Mio. EUR und betreffen mit 26,3 Mio. EUR Borrowing Base Kredite zur Finanzierung des Working Capital und mit 1,0 Mio. EUR Investitionsfinanzierungen.

Die Lieferverbindlichkeiten haben sich um 3,0 Mio. EUR vermindert. Dies resultiert hauptsächlich aus den gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Metallpreisen und niedrigeren Metallbezügen gegen Ende des Geschäftsjahres.

Die Erhöhung der passiven derivativen Finanzinstrumente um 3,0 Mio. EUR steht vor allem im Zusammenhang mit abgeschlossenen Devisentermingeschäften und Metallsicherungsgeschäften.

Der Rückgang der langfristigen Rückstellungen um 0,7 Mio. EUR resultiert vor allem aus der im Geschäftsjahr erfolgten Abfindung von Rentnern der DN Service GmbH. Nach dem Verkauf des aktiven Geschäfts der DN PressTec im Vorjahr hat der überwiegende Teil der Rentner ein entsprechendes Abfindungsangebot angenommen

Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2008 rd. 61,0 Mio. EUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Mio. EUR erhöht. Diese Erhöhung stammt aus dem Jahresüberschuss 2008 zuzüglich des Aufwands aus aktienbasierter Vergütung, der zwar den Jahresüberschuss mindert aber nicht das Eigenkapital. Außerhalb des Ergebnisses hat sich das Eigenkapital vermindert durch die erfolgsneutrale Verrechnung des Passivsaldo der derivativen Finanzinstrumente. Die Eigenkapitalquote beträgt nun 51,3 % und liegt damit leicht oberhalb der entsprechenden Quote des Vorjahres.

## ERTRAGSLAGE

	2008		2007	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	236.690		220.624	
Sonstige betriebliche Erträge	4.400		2.631	
Bestandsveränderungen	-6.230		19.357	
<b>Betriebsleistung</b>	<b>234.860</b>	<b>100,0%</b>	<b>242.613</b>	<b>100,0%</b>
Materialaufwand	-181.416	-77,2%	-190.967	-78,7%
Personalaufwand	-18.129	-7,7%	-17.978	-7,4%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.336	-11,2%	-21.521	-8,9%
Beteiligungsergebnis	337	0,1%	674	0,3%
<b>EBITDA</b>	<b>9.316</b>	<b>4,0%</b>	<b>12.821</b>	<b>5,3%</b>
Abschreibungen	-2.331	-1,0%	-2.607	-1,1%
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0%	761	0,3%
Zinsergebnis	-2.683	-1,1%	-3.309	-1,4%
Währungsgewinne/-verluste	823	0,3%	-320	-0,1%
Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	0	0,0%	-2.659	-1,1%
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>5.125</b>	<b>2,2%</b>	<b>4.687</b>	<b>1,9%</b>
Ertragsteuern	-1.237	-0,5%	-1.339	-0,5%
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>3.888</b>	<b>1,7%</b>	<b>3.348</b>	<b>1,4%</b>

Die Umsatzerlöse sind in 2008 von 220,6 Mio. EUR auf 236,7 Mio. EUR gestiegen. In dieser Erhöhung haben sich die mengenmäßigen Absatzsteigerungen des Bereiches Eisen-Nickel und insbesondere des Bereiches Münzronden ausgewirkt. Gegenläufig wirkten die in den Erlösen weitergegebenen Preisreduzierungen der Metalle, da vor allem der Nickelpreis im Jahresdurchschnitt 2008 - auch unter Einbeziehung von Sicherungsgeschäften - unter dem des Vorjahres lag. Ähnliches gilt für Kupfer und andere Metalle.

In den Bestandsminderungen von 6,2 Mio. EUR haben sich vor allem die gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Metallpreise ausgewirkt. Der Materialaufwand ist um 9,6 Mio. EUR gesunken. Hierin haben sich einerseits ebenfalls die gesunkenen Metallpreise ausgewirkt, andererseits sind die Volumina insbesondere im Geschäft mit Münzronden gestiegen.

Der Personalaufwand ist mit 18,1 Mio. EUR trotz des erhöhten Geschäftsvolumens weitgehend konstant geblieben.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 4,8 Mio. EUR resultiert vor allem aus gestiegenen Vertriebsaufwendungen, die im Zusammenhang mit den erhöhten Umsätzen des Bereiches Münzronden stehen. Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr höhere Aufwendungen für externe Beratung entstanden.

Die Gruppe weist für das Geschäftsjahr 2008 ein EBITDA von 9,3 Mio. EUR und für das vergleichbare Vorjahr von 12,8 Mio. EUR aus. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Rahmen der IFRS-Bilanzierung die gesamten Vorräte entsprechend den zwingend anzuwendenden Vorschriften des IAS 2 nach der Durchschnittswertmethode bewertet werden. Die in den Einzelabschlüssen nach den deutschen handelsrechtlichen Bewertungsgrundsätzen angewandte Last-In-First-Out (LIFO) -Methode zur Bewertung der nicht produktbezogenen Umlaufrohstoffe, des sog. Metallstocks, ist nach IFRS im Konzernabschluss nicht zulässig. Während die Durchschnittswertmethode in 2006 aufgrund der erheblichen Nickelpreissteigerung zu einer Aufwertung des Metallstocks führte, überstieg der in 2007 zunächst weiter erhöhte Durchschnittswert den zum Jahresende gesunkenen Marktpreis Nickel und musste folglich auf den niedrigeren Marktpreis abgewertet werden, woraus sich im Saldo eine Abwertung um 0,7 Mio. EUR im Vorjahr ergab.

Zum 31. Dezember 2008 war aufgrund des gegen Ende des Geschäftsjahres drastisch gesunkenen Nickelpreises sowie der gesunkenen Preise anderer Metalle eine Abwertung gemäß Niederstwertprinzip um insgesamt 7,4 Mio. EUR auf den Metallstock erforderlich. Diese Metallpreisschwankungen führen zum Ausweis von Buchwertschwankungen des Vorratsvermögens für weitgehend konstante Mengen und damit im Konzern zu Scheinergebnissen, positiv wie negativ, die die Vergleichbarkeit der operativen Ergebnisse deutlich einschränken. Diese Ergebnisse führen aufgrund der in der Gruppe praktizierten Politik der Abdeckung von Metallrisiken nicht zu Cash Flow relevanten Ergebnissen und würden ausschließlich im Falle einer Liquidation realisiert werden.

Im Sinne einer transparenten Berichterstattung haben wir die Ergebniseinflüsse aus der Umbewertung des Metallstocks separiert, um ein vergleichbares nachhaltiges operatives EBITDA darstellen zu können. Für die Steuerung und Beurteilung der Ertragssituation verwendet das Management ebenfalls Informationen und Kennzahlen auf der Basis eines konstanten Metallstocks. Erforderliche Abwertungen aufgrund des Niederstwertprinzips außerhalb des Metallstocks, insbesondere bei nicht auftragsbezogenen fertigen Erzeugnissen, werden im operativen EBITDA erfasst.

In der Überleitung des operativen EBITDA sind darüber hinaus bestimmte wesentliche Einmalergebnisse eliminiert, die nicht nachhaltig sind bzw. Vorperioden betreffen. Es handelt sich hierbei um den Ertrag aus der Teilauflösung einer im Vorjahr außerhalb des operativen EBITDA gebildeten Rückstellung für Verkehrssicherungspflichten von Immobilien, sowie aus einer Versicherungserstattung, der entsprechende Aufwendungen in Vorperioden gegenüberstanden.

	2008	2007
	TEUR	TEUR
EBITDA gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	9.316	12.821
Zuzüglich Ergebnisunterschied aus der Abwertung des Metallstocks	7.431	702
Abzüglich andere Einmalergebnisse	-933	0
<b>Operatives EBITDA (ohne Umbewertung Vorräte und andere Einmalergebnisse)</b>	<b>15.814</b>	<b>13.523</b>

Im Geschäftsjahr 2008 wurde ein operatives EBITDA (ohne Umbewertung Vorräte und anderer Einmalergebnisse) von 15,8 Mio. EUR erzielt, eine Steigerung um 2,3 Mio. EUR oder 17 % gegenüber dem Vorjahr. In dieser weiteren sehr erfreulichen Ergebnisverbesserung spiegelt sich die konsequente Fortführung der prozessorientierten Verbesserungsprozesse, die realisierten Absatzsteigerungen und vor allem temporäre Margenverbesserungen im Geschäft mit Münzronden wider.

Der Netto-Zinsaufwand liegt mit 2,7 Mio. Mio. EUR um 0,6 Mio. EUR unter dem des Vorjahres. Bei dieser Reduzierung ist zu berücksichtigen, dass der Zinsaufwand des Vorjahres noch die bis September 2007 gezahlten Zinsen auf die Restrukturierungskredite mit sehr hohen Zinsmargen enthielt.

Die im Vorjahr ausgewiesenen Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten von 2,7 Mio. EUR resultierten noch aus der Abwicklung der bis 1. Januar 2007 erfolgswirksam behandelten Zeitwertschwankungen der Derivate zur Absicherung von Metallpreis- und Währungsschwankungen. Nachdem die entsprechenden Dokumentationspflichten gemäß IAS 39 erfüllt sind, wird die Veränderung von Sicherungsgeschäften ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet.

Hinsichtlich Inhalte der einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang.

## **CASH FLOW**

Im Geschäftsjahr 2008 wurde in der DNick Gruppe ein Brutto Cash Flow von 12,7 Mill. EUR erwirtschaftet.

Unter Einbeziehung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit ein Mittelzufluss von 2,0 Mio. EUR. Hierin ausgewirkt haben sich Mittelabflüsse durch den mengenmäßigen Aufbau des Vorratsvermögens aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens. Gegenläufig waren die Preisrückgänge der Metalle zu berücksichtigen. Erhöht haben sich ebenso die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Bedingt durch niedrigere Metallpreise und niedrigere Bezüge gegen Ende des Geschäftsjahres sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen niedriger als im Vorjahr und haben damit ebenso zu einem Mittelabfluss geführt.

Aus der Investitionstätigkeit resultiert im Saldo ein Mittelabfluss von 5,3 Mio. EUR. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen von 5,0 Mio. EUR und Kapitaleinzahlungen von 0,8 Mio. EUR in das Joint Venture Innovative Clad Solutions Private Limited, Indien, stehen Zuflüsse von 0,5 Mio. EUR aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens gegenüber.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von 2,0 Mio. EUR betrifft vor allem die Aufnahme von Krediten zur Investitionsfinanzierung einschließlich Finanzierungsleasing.

Der Bestand der liquiden Mittel hat sich zum 31. Dezember 2008 stichtagsbedingt auf 5,5 Mio. EUR gegenüber 6,7 Mio. EUR im Vorjahr vermindert.

## **PROGNOSEBERICHT**

Für die Weltwirtschaft wird nach Einschätzung von Wirtschaftsexperten im laufenden Geschäftsjahr 2009 eine Rezession erwartet. Inwieweit die in vielen Ländern ausgelösten öffentlichen Konjunkturmaßnahmen und Hilfen für in Schwierigkeiten geratene Unternehmen und Branchen diese negative Entwicklung abschwächen können, bleibt abzuwarten. Von dieser Entwicklung werden auch die bisherigen Wachstumsmärkte Asiens, Mittel- und Osteuropas sowie Südamerikas nicht verschont bleiben. Auch das Wachstum in diesen Regionen wird sich zum Teil erheblich reduzieren.

Dieser Verschlechterung der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird sich die DNick Gruppe nicht entziehen können. Wir erwarten in dem Eisen-Nickel Bereich in 2009 eine deutliche Reduzierung der Absatzmengen im Vergleich zu dem insgesamt guten Jahr 2008. Zwar decken die Eisen-Nickel Produkte einen breiten Anwendungsbereich ab und werden an einen breit gestreuten Kundenkreis in unterschiedlichen Geschäftsbereichen und Regionen abgesetzt. Somit bestehen nur geringe Abhängigkeiten von bestimmten Branchen oder Regionen. Darüber hinaus werden unsere Produkte z.B. im Bereich der von der globalen Krise besonders betroffenen Automobilzulieferern in großem Umfang für das After-Sales Geschäft eingesetzt, das in weit geringerem Umfang als das Geschäft mit Neufahrzeugen betroffen ist. Weiterhin zeigen die in den Vorjahren verstärkten Vertriebsaktivitäten insbesondere auf dem asiatischen Markt zunehmende Erfolge. Allerdings hat die durch die weltweite Rezession ausgelöste Nachfrageschwäche zwischenzeitlich fast alle Branchen und Regionen in unterschiedlicher Ausprägung erreicht, so dass auch das Eisen-Nickel Geschäft hiervon nicht unberührt bleiben kann. Zwar lagen die gebuchten Aufträge zu Beginn des Jahres 2009 mengenmäßig insgesamt in etwa auf dem Niveau zu Beginn des Vorjahres, allerdings liegen die tatsächlichen Abrufe der Kunden im 1. Quartal 2009 deutlich unter denen des Vorjahres. Für das Gesamtjahr muss mit einer Reduzierung der Absatzmengen von 20 – 25 % im Eisen-Nickel Bereich ausgegangen werden.

Der Bereich Münzronden ist mit einem guten Auftragsbestand in das Geschäftsjahr 2009 gestartet. Das Projektgeschäft ist von der globalen konjunkturellen Krise zum großen Teil abgekoppelt, da staatliche Stellen als Auftraggeber auftreten. Interessante internationale Münzprojekte, bei denen sich die SAXONIA EuroCoin im Rahmen von Bietungsverfahren beteiligt, lassen für das Gesamtjahr 2009 eine gute Auslastung erwarten. Der Schwerpunkt liegt hierbei bei galvanisierten Münzen. Hierzu stehen seit 2008 neue zusätzliche Fertigungskapazitäten zur Verfügung.

Preissteigerungen vor allem bei Strom und die Auswirkung der Tarifabschlüsse auf die Personalkosten werden die Verarbeitungskosten im Vergleich zu 2008 belasten. Aufgrund der gegenwärtigen Marktsituation dürfte es sehr schwierig werden, diese Preissteigerungen in den Erlösen weiterzureichen.

Bei den innerbetrieblichen Maßnahmen des Eisen-Nickel Bereiches liegt der Schwerpunkt zunächst in der kurzfristigen Anpassung der Kosten an die niedrigere Beschäftigung. Hierzu wurde bereits sehr frühzeitig auf die Einführung von Kurzarbeit an den Standorten in Schwerte und Aue zurückgegriffen. Darüber hinaus war auch ein Personalabbau nicht vermeidbar, da insbesondere die Mengenerwartung für Lohnaufträge zur Auslastung der für die eigene Weiterverarbeitung nicht genutzten Kapazitäten des Schmelzbetriebes in Schwerte deutlich zurückgenommen werden mussten. Weitere Maßnahmen betreffen die Fortführung der prozessorientierten Verbesserungen und die Umsetzung von weiteren Kostensenkungen insbesondere bei Hilfs- und Betriebsstoffen und bei Fremdleistungen. Entsprechende Kostensenkungsprogramme sind in allen Werken aufgelegt worden. Parallel stehen Maßnahmen zur weiteren Verkürzung von Produktions- und Lieferzeiten im Focus. Im Bereich Münzronden liegt der Schwerpunkt weiterhin in der Optimierung der innerbetrieblichen Abläufe und Systeme nach den abgeschlossenen umfangreichen Investitionsprogrammen.

Bezüglich des wesentlichen Einsatzstoffes Nickel wird für 2009 erwartet, dass die Anbieter eine Stabilisierung des Preisniveaus durchsetzen werden. Größere Schwankungen sind aber wie im Vorjahr dann nicht auszuschließen, wenn spekulative Elemente in die Preisbildung eingreifen. Der Nickelpreis sollte sich damit im Jahresdurchschnitt 2009 oberhalb des im 4. Quartal 2008 drastisch gesunkenen Preisniveaus bewegen. Das Ergebnis der DNick Gruppe wird durch diese Schwankungen der Metallpreise nicht direkt beeinflusst, da die Metallpreise für die Hauptlegierungen auf der Basis der LME-Notierungen im Wesentlichen kontraktbezogen an die Kunden weiterberechnet werden. Lediglich der fakturierte Umsatz und der Materialaufwand werden hierdurch in der Höhe beeinflusst. Der physische Bezug des Nickelbedarfes ist durch entsprechende Rahmenabkommen mit verschiedenen Lieferanten gesichert.

Das Working Capital wird durch die weiterhin auf niedrigem Niveau erwarteten Metallpreise, vor allem Nickel, in 2009 unterhalb des Niveaus von Ende 2008 erwartet. Hieraus sollte ein positiver Beitrag zum Cash Flow generiert werden.

Die Investitionen in Sachanlagen der Gruppe in 2009 werden sich wieder etwas oberhalb des Niveaus der Abschreibungen von ca. 2,3 Mio. EUR bewegen. Darüber hinaus wird noch ein Restbetrag aus der Kapitaleinzahlung bei dem in 2008 gegründeten indischen Joint Venture Innovative Clad Solutions Private Limited zur Errichtung des neuen Produktionswerkes für plattierte Bänder fällig. Der Produktionsstart des neuen Werkes in Indien ist für das 3. Quartal 2009 geplant.

Vor dem Hintergrund des unsicheren globalen Umfeldes hat die DNick Gruppe die Unternehmensplanung für das Jahr 2009 sowie die Mittelfristplanung überprüft. Für das Jahr 2009 wird ein konjunkturbedingter Rückgang im mengenmäßigen Absatz erwartet, dessen Ausmaß derzeit nicht zuverlässig abgeschätzt werden kann. Dies wird das Ergebnis entsprechend beeinflussen, da entsprechende Anpassungsmaßnahmen die Effekte aus niedrigerer Beschäftigung nur zum Teil und dann auch nur mit zeitlicher Verzögerung kompensieren können. Die Unsicherheiten auf den Finanz- und Realmärkten erlauben derzeit keine quantifizierbare Prognose des Umsatzes und des operativen Ergebnisses 2009. Allerdings sollten bei der geplanten Entwicklung der Metallpreise in 2009 keine weiteren Abwertungen des Metallstocks erforderlich werden und damit das Jahresergebnis nicht mehr wie in 2008 belasten.

Sollte die Weltwirtschaft - wie von Experten prognostiziert - im Laufe des Jahres 2010 wieder Fahrt aufnehmen und das Rezessionstal verlassen, dann wird auch die DNick Gruppe den in den letzten Jahren eingeschlagenen Wachstumspfad fortsetzen. Sowohl in dem Eisen-Nickel Bereich als auch im Bereich Münzronden sind die Voraussetzungen hierfür gelegt.

## AKTIE

Die Aktie der DNick Holding plc ist seit dem 18. April 2006 im Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen.

ISIN: GB00B06ZX541  
WKN: A0D9R7  
Börsenkürzel: D2H

Zahl- und Hinterlegungsstelle ist die Bank of New York, London, Vereinigtes Königreich (U.K.).

### Kennzahlen der DNick-Aktie

		2008	2007
Schlusskurs in Frankfurt am Jahresende	in EUR	6,00	6,40
Jahreshöchstkurs	in EUR	9,26	10,92
Jahrestiefstkurs	in EUR	4,60	6,04
Marktkapitalisierung am Jahresende	in Mio. EUR	33,6	35,5
Anzahl der ausgegebenen Aktien am Jahresende	in Stück	5.604.749	5.544.484

Dem Börsentrend folgend schwächte sich der Kurs der DNick-Aktie zu Beginn des Jahres 2008 zunächst ab. Nach Veröffentlichung der Unternehmenszahlen für das Geschäftsjahr 2007 setzte dann aber eine Trendumkehr ein und der Kurs der Aktie gewann anschließend bei zum Teil signifikant höheren Tagesumsätzen deutlich an Wert bis zum Jahreshöchstkurs von 9,26 EUR. Im 4. Quartal 2008 konnte sich die DNick-Aktie jedoch der weltweiten negativen Entwicklung der Börsen nicht entziehen. Die Aktie notierte danach mit einem Schlusskurs am Jahresende von 6,00 EUR, einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr von rd. 6 %. Das durchschnittliche Handelsvolumen war auch in 2008 vergleichsweise niedrig und betrug knapp 6.000 Stück pro Tag mit teilweise erheblichen Schwankungen.

Morgan Stanley Securities Limited und Varde Partners Europe Limited, die zum 31. Dezember 2007 jeweils über 5 % der Aktien der DNick Holding plc hielten, haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie den Schwellenwert von 3 % hinsichtlich ihrer jeweiligen Beteiligung an der DNick Holding plc unterschritten haben bzw. keine Aktien der Gesellschaft mehr halten.

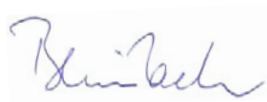
Das unverwässerte Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 stellt sich wie folgt dar:

	2008	2007
Konzernjahresergebnis (in TEUR)	3.888	3.348
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	5.584.661	5.485.696
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,70	0,61

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 bestanden Optionen auf Ausgabe von bis zu 66.569 Aktien im Rahmen eines Management Incentiveplans. Unter Einbeziehung dieser Optionen würde sich die Anzahl der ausgegebenen Aktien auf 5.671.318 erhöhen. Entsprechend würde sich für 2008 ein verwässertes Ergebnis je Aktie von 0,69 EUR/Aktie ergeben.

Bereinigt um den Ergebnisunterschied aus der Umbewertung der Bestände, das Ergebnis aus den derivativen Finanzinstrumenten (nur 2007) und den Aufwand aus aktienbasierter Vergütung, die alle gemeinsam ohne Einfluss auf den Cash Flow sind, sowie ohne die bei der Ermittlung des operativen EBITDA bereinigten Einmalergebnisse bzw. des außerordentlichen Ergebnisses (nur 2007) würde sich unter Berücksichtigung jeweiliger latenter Steuern das Ergebnis je Aktie auf 1,54 EUR/Aktie (Vorjahr: 1,13 EUR/Aktie) stellen.

Bestätigt vom Board und unterzeichnet durch:



Dr. Götz-Peter Blumbach  
Direktor



Franz-Josef Seipelt  
Direktor

London, 22. Mai 2009



### **Report of the independent auditor to the members of DNick Holding PLC**

We have audited the group and parent company financial statements (the 'financial statements') of DNick Holding plc for the year ended 31 December 2008 which comprise the group income statement, the group balance sheet, the group statement of changes in equity, the group cash flow statement, the principal accounting policies, notes 1 to 34 to the group financial statements and other information presented after the notes regarding the parent company's legal status, the parent company profit and loss account, the parent company balance sheet and notes 1 to 18 to the parent company financial statements. These financial statements have been prepared under the accounting policies set out therein.

This report is made solely to the company's members, as a body, in accordance with Section 235 of the Companies Act 1985. Our audit work has been undertaken so that we might state to the company's members those matters we are required to state to them in an auditor's report and for no other purpose. To the fullest extent permitted by law, we do not accept or assume responsibility to anyone other than the company and the company's members as a body, for our audit work, for this report, or for the opinions we have formed.

### **Respective responsibilities of directors and auditors**

The directors' responsibilities for preparing the Annual Report and the group financial statements in accordance with United Kingdom law and International Financial Reporting Standards (IFRSs) as adopted by the European Union, and for preparing the parent company financial statements in accordance with United Kingdom law and United Kingdom Accounting Standards (United Kingdom Generally Accepted Accounting Practice) are set out in the Statement of Directors' Responsibilities.

Our responsibility is to audit the financial statements in accordance with relevant legal and regulatory requirements and International Standards on Auditing (UK and Ireland).

We report to you our opinion as to whether the financial statements give a true and fair view and whether the financial statements have been properly prepared in accordance with the Companies Act 1985. We also report to you whether in our opinion the information given in the Directors' Report is consistent with the financial statements.

In addition we report to you if, in our opinion, the company has not kept proper accounting records, if we have not received all the information and explanations we require for our audit, or if information specified by law regarding directors' remuneration and other transactions is not disclosed.

We read other information contained in the Annual Report and consider whether it is consistent with the audited financial statements. The other information comprises only the Directors' Report and the Management Report. We consider the implications for our report if we become aware of any apparent misstatements or material inconsistencies with the financial statements. Our responsibilities do not extend to any other information.

**Basis of audit opinion**

We conducted our audit in accordance with International Standards on Auditing (UK and Ireland) issued by the Auditing Practices Board. An audit includes examination, on a test basis, of evidence relevant to the amounts and disclosures in the financial statements. It also includes an assessment of the significant estimates and judgments made by the directors in the preparation of the financial statements, and of whether the accounting policies are appropriate to the group's and company's circumstances, consistently applied and adequately disclosed.

We planned and performed our audit so as to obtain all the information and explanations which we considered necessary in order to provide us with sufficient evidence to give reasonable assurance that the financial statements are free from material misstatement, whether caused by fraud or other irregularity or error. In forming our opinion we also evaluated the overall adequacy of the presentation of information in the financial statements.

**Opinion**

In our opinion:

- the group financial statements give a true and fair view, in accordance with IFRSs as adopted by the European Union, of the state of the group's affairs as at 31 December 2008 and of its profit for the year then ended;
- the group financial statements have been properly prepared in accordance with the Companies Act 1985;
- the parent company financial statements give a true and fair view, in accordance with United Kingdom Generally Accepted Accounting Practice, of the state of the parent company's affairs as at 31 December 2008 and of its profit for the year then ended;
- the parent company's financial statements have been properly prepared in accordance with the Companies Act 1985; and
- the information given in the Directors' Report is consistent with the financial statements.

**Separate opinion in relation to IFRSs**

As explained in the accounting principles section to the group financial statements, the group in addition to complying with its legal obligation to comply with IFRSs as adopted by the European Union, has also complied with the IFRSs as issued by the International Accounting Standards Board.

In our opinion the group financial statements give a true and fair view, in accordance with IFRSs, of the state of the group's affairs as at 31 December 2008 and of its profit for the year then ended.



GRANT THORNTON UK LLP  
REGISTERED AUDITOR  
CHARTERED ACCOUNTANTS

**LONDON**  
**22 MAY 2009**

Note : The maintenance and integrity of the DNick Holding PLC website is the responsibility of the directors. The work carried out by the auditors does not involve consideration of these matters and, accordingly, the auditors accept no responsibility for any changes that may have occurred to the financial statements since they were initially presented on the website.

Legislation in the United Kingdom governing the preparation and dissemination of the financial statements may differ from legislation in other jurisdictions.





**DNick Holding plc**  
**Konzernabschluss 2008**




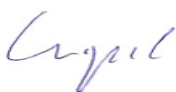


**DNick Holding plc - Gruppe**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008**

	Anhang	EUR	2008 EUR	EUR	2007 EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	(22)		236.689.739		220.624.464	
2. Sonstige betriebliche Erträge	(23)		4.400.742		2.631.271	
3. Bestandveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen			-6.230.214		19.357.147	
<b>Betriebsleistung</b>			<b>234.860.267</b>		<b>242.612.882</b>	
4. Materialaufwand			-181.415.735		-190.966.786	
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-163.457.162		-177.827.917		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-17.958.573		-13.138.869		
5. Personalaufwand			-18.129.448		-17.977.867	
a) Löhne und Gehälter		-15.389.187		-15.094.683		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		-2.740.261		-2.883.184		
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(24)		-26.268.132		-21.446.018	
7. Sonstige Steuern			-67.773		-75.150	
Zwischensumme (4.-7.)			-225.881.088		-230.465.821	
8. Ergebnis aus Beteiligungen und Joint Ventures nach der Equity Methode			337.089		674.218	
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>			<b>9.316.268</b>		<b>12.821.279</b>	
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	(25)		-2.331.285		-2.607.334	
10. Außerordentliche Erträge	(26)		0		1.818.692	
11. Außerordentliche Aufwendungen	(26)		0		-1.058.091	
12. Zinsen und ähnliche Erträge	(27)		147.210		191.368	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(27)		-2.830.669		-3.500.173	
14. Währungsgewinne / Währungsverluste	(28)		823.357		-320.400	
15. Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	(28)		0		-2.659.023	
<b>Ergebnis vor Steuern</b>			<b>5.124.881</b>		<b>4.686.318</b>	
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(29)		-1.236.473		-1.338.750	
a) effektive Steuern		-2.171.120		-2.029.261		
b) latente Steuern		934.647		690.511		
<b>Jahresüberschuss</b>			<b>3.888.408</b>		<b>3.347.568</b>	
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	(30)		0,70		0,61	
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	(30)		0,69		0,60	

**DNick Holding plc - Gruppe**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2008**

	Anhang	31.12.2008		31.12.2007	
		EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Kurzfristige Vermögenswerte</b>					
<b>I. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	(2)		5.477.489		6.695.572
<b>II. Forderungen / sonstige Vermögenswerte</b>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	16.463.249		12.042.718	
2. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	(4)	1.003.469		18.698	
3. Derivative Finanzinstrumente	(5)	403.567		1.150.703	
4. Sonstige Vermögenswerte	(6)	3.599.549		3.342.512	
<b>Forderungen / sonstige Vermögenswerte gesamt</b>			<b>21.469.834</b>		<b>16.554.631</b>
<b>III. Vorräte</b>					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		11.824.672		11.166.554	
2. Unfertige Erzeugnisse		29.876.751		40.148.876	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		19.817.634		16.890.833	
4. Geleistete Vorauszahlungen		0		66.631	
<b>Vorräte gesamt</b>	(7)		<b>61.519.057</b>		<b>68.272.894</b>
<b>IV. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten		390.677		488.355	
<b>Rechnungsabgrenzungsposten gesamt</b>			<b>390.677</b>		<b>488.355</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte gesamt</b>			<b>88.857.057</b>		<b>92.011.452</b>
<b>B. Langfristige Vermögenswerte</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>					
1. Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen, etc.		88.422		66.167	
2. Geleistete Anzahlungen		31.200		0	
<b>Immaterielle Vermögenswerte gesamt</b>	(8.1)		<b>119.622</b>		<b>66.167</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte		3.139.476		3.139.502	
2. Bauten, Bauten auf fremden Grundstücken		7.749.256		7.166.355	
3. Technische Anlagen und Maschinen		6.517.984		5.644.670	
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.041.405		1.625.536	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		510.951		48.615	
<b>Sachanlagen gesamt</b>	(8.2)		<b>19.959.072</b>		<b>17.624.678</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an assoziierten Unternehmen		3.931.303		3.234.027	
2. Sonstige Finanzanlagen		0		1	
<b>Finanzanlagen gesamt</b>	(8.3)		<b>3.931.303</b>		<b>3.234.028</b>
<b>IV. Langfristige Forderungen</b>					
1. Sonstige Ausleihungen		616.018		596.821	
<b>Langfristige Forderungen gesamt</b>	(8.3)		<b>616.018</b>		<b>596.821</b>
<b>V. Latente Steueransprüche</b>	(9)		<b>4.421.523</b>		<b>2.686.176</b>
<b>VI. sonstige Vermögenswerte</b>	(6)		<b>1.098.584</b>		<b>418.938</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte gesamt</b>			<b>30.146.122</b>		<b>24.626.808</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>			<b>119.003.179</b>		<b>116.638.260</b>

	Anhang	31.12.2008		31.12.2007	
		EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>					
1. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(10)	26.470.038		25.675.563	
2. Kurzfristige Finanzleasingverbindlichkeiten		257.673		61.560	
3. Erhaltene Anzahlungen		91.155		319.631	
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(11)	15.632.237		18.901.024	
5. Rückstellungen					
a) Steuerrückstellungen	(12)	2.691.204		2.095.604	
b) Sonstige Rückstellungen	(13)	3.758.258		4.427.549	
6. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	(14)	458.470		0	
7. Derivative Finanzinstrumente	(5)	3.804.831		781.745	
8. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	(15)	212.403		202.903	
9. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(16)	804.695		1.037.676	
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt</b>		<b>54.180.964</b>		<b>53.503.255</b>	
<b>B. Langfristige Verbindlichkeiten</b>					
1. Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(17)	853.438		292.742	
2. Langfristige Finanzleasingverbindlichkeiten		617.240		197.034	
3. Latente Steuern	(9)	362.387		985.958	
4. Langfristige Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(18)	830.845		1.419.977	
b) Sonstige Rückstellungen	(19)	834.403		968.366	
5. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		284.240		61.164	
<b>Langfristige Verbindlichkeiten gesamt</b>		<b>3.782.553</b>		<b>3.925.241</b>	
<b>C. Eigenkapital</b>					
1. Gezeichnetes Kapital		81.439		80.686	
2. Kapitalrücklage		52.407.260		52.671.539	
3. a) Konsolidierungsrücklage		-10.827.314		-10.827.314	
b) Neubewertungsrücklage		-2.417.101		258.270	
c) Umrechnungsrücklage		-528.417		-712.743	
4. Gewinnvortrag		18.435.387		14.391.758	
5. Jahresüberschuss		3.888.408		3.347.568	
<b>Eigenkapital gesamt</b>	(20) / (21)	<b>61.039.662</b>		<b>59.209.764</b>	
<b>Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten</b>		<b>119.003.179</b>		<b>116.638.260</b>	
Bestätigt vom Board und unterzeichnet durch:					
					
		Dr. Götz-Peter Blumbach		Franz-Josef Seipelt	
		Direktor		Direktor	
London, 22. Mai 2009					

**DNick Holding plc - Gruppe**  
**Veränderung des Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2008**

TEUR	Anh.	Gezeichn. Kapital	Kapital- rücklage	Konsol.- rücklage	Neubew.- Rücklage	Umrechn.- rücklage	Bilanz- gewinn	Summe
<b>Stand am 01.01.2007</b>		<b>79</b>	<b>94.241</b>	<b>-12.018</b>	<b>1.033</b>	<b>-206</b>	<b>-28.593</b>	<b>54.536</b>
1. Neubewertung Sicherungsinstrumente	(20)				369			369
2. Latente Steuer auf Sicherungsinstrumente	(20)				-111			-111
3. Währungsumrechnung	(20)					-507		-507
4. Jahresüberschuss							3.348	3.348
<b>Zwischensumme</b>		<b>79</b>	<b>94.241</b>	<b>-12.018</b>	<b>1.291</b>	<b>-713</b>	<b>-25.245</b>	<b>57.635</b>
5. Ausgabe von Aktien	(20)	2						2
6. Aktienbasierte Vergütung	(21)		1.572					1.572
7. Ausgabe von Aktien aus aktienbasierter Vergütung	(20)		-1.325				1.325	0
8. Umgliederung Rücklagen	(20)		-41.817	1.191	-1.033		41.659	
<b>Eigenkapital zum 31.12.2007</b>		<b>81</b>	<b>52.671</b>	<b>-10.827</b>	<b>258</b>	<b>-713</b>	<b>17.739</b>	<b>59.209</b>

TEUR	Anh.	Gezeichn. Kapital	Kapital- rücklage	Konsol.- rücklage	Neubew.- Rücklage	Umrechn.- rücklage	Bilanz- gewinn	Summe
<b>Stand am 01.01.2008</b>		<b>81</b>	<b>52.671</b>	<b>-10.827</b>	<b>258</b>	<b>-713</b>	<b>17.739</b>	<b>59.209</b>
1. Cash flow hedges - Umgliederung in Gewinn- und Verlustrechnung	(20)				-258			-258
2. Neubewertung Sicherungsinstrumente	(20)				-3.401			-3.401
3. Latente Steuer auf Sicherungsinstrumente	(20)				984			984
4. Währungsumrechnung	(20)					185		185
5. Jahresüberschuss							3.888	3.888
<b>Zwischensumme</b>		<b>81</b>	<b>52.671</b>	<b>-10.827</b>	<b>-2.417</b>	<b>-528</b>	<b>21.627</b>	<b>60.607</b>
5. Ausgabe von Aktien	(20)	1						1
6. Aktienbasierte Vergütung	(21)		432					432
7. Ausgabe von Aktien aus aktienbasierter Vergütung	(20)		-696				696	0
<b>Eigenkapital zum 31.12.2008</b>		<b>82</b>	<b>52.407</b>	<b>-10.827</b>	<b>-2.417</b>	<b>-528</b>	<b>22.323</b>	<b>61.040</b>

**DNick Holding plc - Gruppe**  
**Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2008**

	2008 TEUR	2007 TEUR
<b>EBITDA</b>	<b>9.316</b>	<b>12.821</b>
+/- Erhöhung / Verminderung langfristiger Rückstellungen	-723	-312
-/+ Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	5.722	1.438
- Zahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.575	-803
<b>Brutto Cash Flow</b>	<b>12.740</b>	<b>13.144</b>
-/+ Erhöhung / Verminderung der Vorräte	-395	-19.327
-/+ Erhöhung / Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-4.093	-360
+/- Erhöhung / Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3.221	3.757
+/- Erhöhung / Verminderung kurzfristiger Rückstellungen	-30	-456
-/+ Erhöhung / Verminderung des sonstigen Nettoumlaufvermögens	-1.114	1.127
+/- Kursgewinne / Kursverluste	823	-320
- Zinszahlungen	-2.707	-3.533
<b>Mittelzufluss / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit vor außerordentlichen Geschäftsvorfällen</b>	<b>2.003</b>	<b>-5.968</b>
+/- Mittelabfluss aus außerordentlichen Geschäftsvorfällen	0	-772
<b>Mittelzufluss / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit nach außerordentlichen Geschäftsvorfällen</b>	<b>2.003</b>	<b>-6.740</b>
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>		
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-5.087	-3.485
- Auszahlungen für Kapitaleinzahlungen in Joint Venture	-787	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	221	308
+ Einzahlungen aus Desinvestments aufgegebenen Geschäftsbereichen und Beteiligungen	350	13.608
<b>Mittelabfluss / Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-5.303</b>	<b>10.431</b>
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>		
+ Kapitaleinzahlungen	1	2
- / + Auszahlungen / Einzahlungen aus Ausleihungen	-19	-19
+ Aufnahme Bankkredite	1.355	593
+/- Aufnahme / Tilgung Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	616	102
<b>Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>1.953</b>	<b>678</b>
<b>Nettoveränderung des Zahlungsmittelbestandes</b>	<b>-1.347</b>	<b>4.369</b>
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	128	-536
+ Zahlungsmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	6.696	2.863
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>5.477</b>	<b>6.696</b>

## **ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008**

### **GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG**

#### **ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN**

Die DNick Holding plc ist eine Aktiengesellschaft (public limited company) englischen Rechts mit Sitz in London, Vereinigtes Königreich (UK). Der satzungsmäßige Sitz der DNick Holding plc ist No 1 Poultry, London, EC2R 8JR, Vereinigtes Königreich (UK). Geschäftsadresse und Verwaltungssitz der Gesellschaft ist Rosenweg 15, 58239 Schwerte, Deutschland.

Die Gesellschaft ist im Companies House des Vereinigten Königreichs (UK) unter der Nummer 5398216 eingetragen. Die Eintragung erfolgte am 18. März 2005. Die Gesellschaft hat in Deutschland eine Zweigniederlassung errichtet, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Hagen unter HRB 7769. Die Eintragung erfolgte am 3. Dezember 2007.

Die Anteile an der DNick Holding plc werden im Freiverkehr der Frankfurter Börse mit der Wertpapierkennnummer AOD9R7 gehandelt.

Die DNick Holding plc und ihre Tochtergesellschaften sind hauptsächlich in der Herstellung und im Vertrieb von Erzeugnissen aus Metallen und anderen Werkstoffen tätig, insbesondere in den Bereichen Halbzeuge und Rondens für Münzen.

Die Aktivitäten der Gruppe lassen sich in folgende Segmente unterteilen:

- Eisen-Nickel
  - Stangen und Drähte
  - Bänder
- Münzronden
- Holding / Sonstige

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Das Geschäftsjahr der DNick Holding plc sowie aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

#### **GOING CONCERN**

Der Konzernabschluss ist auf der Grundlage von „Going Concern“ aufgestellt. Nachdem in 2007 sämtliche Restrukturierungskredite vollständig zurückgezahlt wurden, bestehen jetzt nur noch Kreditlinien zur Finanzierung des Working Capital der operativen Tochtergesellschaften.

Zum 31. Dezember 2008 verfügen die US-Tochtergesellschaft über eine Kreditlinie von 15,0 Mio. USD mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2010 und zwei deutsche Tochtergesellschaften über Kreditlinien von

zusammen 24,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2009. Obgleich es derzeit noch verfrüht ist für abschließende Verhandlungen über die Verlängerung der Kreditlinien in Deutschland, gehen die Direktoren auf der Grundlage der aktuellen Gespräche mit den betreffenden Banken davon aus, dass die Kreditlinien verlängert oder ersetzt werden.

Hauptsächlich bedingt durch die Abwertung von Vorräten aufgrund der zum 31. Dezember 2008 erheblich gesunkenen Metallpreise sind in den Kreditverträgen vereinbarte Finanzkennzahlen (Covenants) zum Bilanzstichtag nicht eingehalten worden. Die Nichteinhaltung entsprechender Covenants bei der US-Tochtergesellschaft ist zwischenzeitlich durch die betreffende Bank geheilt worden. Auf der Grundlage der bisherigen Verhandlungen mit den Kreditgebern der deutschen Tochtergesellschaften erwarten die Direktoren, dass die betreffenden Banken sich ebenfalls bereit erklären werden auf die Einhaltung der entsprechenden Covenants für 2008 zu verzichten (Waiver), obgleich entsprechende vertragliche Vereinbarungen noch nicht vorliegen und weiterhin Gespräche über eine Verlängerung der Kreditrahmen geführt werden.

Die Direktoren haben auf der Basis der derzeitigen Einschätzungen der geschäftlichen Entwicklung der Gruppe Vorscheurechnungen für die nächsten 12 Monate ab dem Stichtag der Aufstellung des Konzernabschlusses erstellt und gehen weiterhin davon aus, dass die Gruppe ihr Geschäft in diesem Zeitraum innerhalb der bestehenden Kreditrahmen betreiben wird. Für den Fall, dass die bestehenden Kredite und Kreditlinien wider Erwarten nicht erneuert oder verlängert werden sollten, würden entsprechende Auswirkungen auf die geschäftliche Entwicklung und die Geschäftsaktivitäten nicht zu vermeiden sein.

#### **GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG**

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den maßgeblichen Regelungen der „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie von dem International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt und von der EU übernommen wurden, aufgestellt.

#### **ANWENDUNG GEÄNDERTER UND NEUER STANDARDS UND INTERPRETATIONEN**

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 haben sich folgende Standards und Interpretationen geändert bzw. waren aufgrund der Übernahme in EU-Recht oder des Inkrafttretens der Regelung erstmals verpflichtend anzuwenden:

- Amendment to IAS 39 und IFRS 7: „Reclassification of Financial Instruments“
- IFRIC 11 „IFRS 2 – Group and Treasury Share Transactions“

Die erstmalige Anwendung dieser Regelungen hatten für den DNick Konzern keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Neue Standards sowie Änderungen und Interpretationen zu bestehenden Standards, die zwar veröffentlicht aber deren Anwendung noch nicht verpflichtend ist, werden im Konzernabschluss 2008 noch nicht angewandt.

Die Gesellschaft ist darauf vorbereitet die neuen Regelungen erstmals in die Bilanzierungsgrundsätze für die Geschäftsjahre zu übernehmen, die nach dem jeweiligen Stichtag des Inkrafttretens beginnen. Nachstehend sind diejenigen neuen Standards und Interpretationen aufgeführt, die für den DNick-Konzernabschluss von Bedeutung sein können. Es wird davon ausgegangen, dass zahlreiche weitere neuen Standards und Interpretationen für den DNick-Konzernabschluss keinen wesentlichen Einfluss haben.

- Amendment to IAS 1 Presentation of Financial Statements (Revised 2007) (ab 1 January 2009)  
Die Änderungen betreffen u.a. die Einführung eines Rechenwerkes für bestimmte Eigenkapitalveränderungen ("Statement of Comprehensive Income") sowie bestimmte zusätzliche Anhangangaben. Die Änderungen sind für den DNick Konzern relevant und werden gemäß dem Standard zukünftig angewandt.
- IFRS 8 Operating Segments (ab 1 January 2009)  
Der Standard ersetzt IAS 14 Segment Reporting und verpflichtet zur Anwendung des "Management Approach" im Segmentreporting.
- IAS 23 Borrowing Costs (Revised 2007) (ab 1 January 2009)  
Nach dieser Änderung sind Fremdkapitalzinsen zukünftig in die Anschaffungs- und Herstellungskosten von qualifizierten Vermögenswerten einzubeziehen. Die bisherige im DNick Konzern angewandte Bilanzierungspraxis keine Fremdkapitalkosten zu aktivieren ist dann nicht mehr zulässig. Entsprechend den Übergangsregelungen werden zukünftig Fremdkapitalkosten für solche Vermögenswerte aktiviert, die nach dem Stichtag des Inkrafttretens dieser Regelung angeschafft oder hergestellt werden. Eine rückwirkende Anwendung ist nicht vorgesehen.
- IFRS 3 Business Combinations (Revised 2008) (ab 1 July 2009)  
Dieser Standard gilt für Unternehmenszusammenschlüsse ab 1. July 2009.
- Embedded Derivatives – Amendments to IFRIC 9 and IAS 39 (ab 1 July 2009)  
Diese Änderungen betreffen IAS 39 und hier speziell die Reklassifizierung von bestimmten nicht derivativen Vermögenswerten. Es wird davon ausgegangen, dass im DNick Konzern keine entsprechenden Reklassifizierungen erfolgen.
- Annual Improvements 2008  
Das IASB hat "*Improvements for International Financial Reporting Standards 2008*" herausgegeben, die überwiegend erstmals für Geschäftsjahre zu beachten sind, die zum 1. Januar 2009 oder danach beginnen. Wie dargelegt, erwartet der DNick Konzern materielle Auswirkungen aus der Änderung zu IAS 23 Borrowing Costs. Kleinere Änderungen betreffen verschiedene andere Standards. Es wird nicht erwartet, dass sich hieraus wesentliche Auswirkungen auf den DNick Konzernabschluss ergeben werden.

Die angekündigten Standards und Interpretationen, die für das Geschäftsjahr 2009 gelten, werden erstmals im Konzernabschluss 2009, die angekündigten Standards und Interpretationen, die ab dem 1. Juli 2009 in Kraft treten, werden erstmals im Konzernabschluss 2010 zur Anwendung kommen. Eine vorzeitige Anwendung der angekündigten Standards und Interpretationen sieht der Konzern nicht vor.

Der gemäß IAS 1 grundsätzlich vorgesehenen Bilanzgliederung nach Fristigkeiten wurde entsprochen. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Konzern verbleiben. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vorräte werden als kurzfristige Posten ausgewiesen. Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten hingegen werden als langfristig dargestellt.

### **KONSOLIDIERUNGSKREIS**

Der Abschluss des Konzerns umfasst die DNick Holding plc und alle von ihr beherrschten in- und ausländischen Unternehmen. Die Beherrschung ist gewöhnlich nachgewiesen, wenn die DNick Holding plc unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte des Gezeichneten Kapitals eines Unternehmens verfügt und / oder die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens bestimmen kann. Das Mutterunternehmen ist dabei jeweils zu 100% beteiligt.

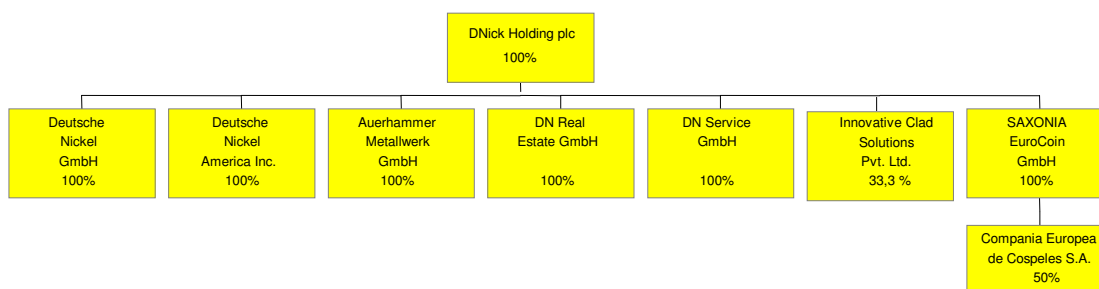
In den Konzernabschluss wurden neben der DNick Holding plc folgende Unternehmen einbezogen:

- Deutsche Nickel GmbH, Schwerte / Deutschland
- Deutsche Nickel America Inc., Cumberland / USA
- Auerhammer Metallwerk GmbH, Aue / Deutschland
- DN Real Estate GmbH, Schwerte / Deutschland
- DN Service GmbH, Schwerte / Deutschland (vormals: DN PressTec GmbH)
- SAXONIA EuroCoin GmbH, Halsbrücke / Deutschland

Die folgenden Beteiligungen sind als Joint Venture zu klassifizieren und wurden gemäß der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen:

- Compania Europea de Cospeles S.A., Madrid / Spanien
- Innovative Clad Solutions Private Limited, New Delhi / Indien

Die Konzernstruktur der vollkonsolidierten und at Equity bewerteten Unternehmen stellt sich wie folgt dar:



## KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss enthält die DNick Holding plc sowie alle von ihr beherrschten in- und ausländischen Gesellschaften. Diese Beherrschung ist gewöhnlich nachgewiesen, wenn die DNick Holding plc mittelbar oder unmittelbar mehr als 50% der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals eines Unternehmens hält und damit die Finanz- und Geschäftspolitik dieses Unternehmens zu ihrem wirtschaftlichen Vorteil bestimmen kann. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht, sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die im Geschäftsjahr 2005 im Rahmen der Restrukturierung der ehem. Deutsche Nickel AG (später: DNick Ltd. (CVA)) eingebrachten Tochtergesellschaften wurden nach den Grundsätzen der Interessenzusammenführung ("Merger Accounting") in den Konzernabschluss einbezogen. Die Einbringung dieser Tochtergesellschaften erfolgte im Zusammenhang mit der Wiederherstellung der ehemaligen Gruppe der Deutsche Nickel AG. Ziel der durchgeführten Restrukturierung war die Fortführung der Geschäftsaktivitäten der ehemaligen Deutsche Nickel AG und deren Tochtergesellschaften und nicht der Verkauf an einen fremden Erwerber. Vor diesem Hintergrund stellt die Bilanzierung nach der Methode der Interessenzusammenführung ("Merger Accounting") die geeignete Form der Darstellung der Vermögens- und Ertragslage des Konzerns dar. Da diese Tochtergesellschaften eingebracht wurden, fallen diese Transaktionen nicht in den Anwendungsbereich der in IFRS 3 geregelten Unternehmenszusammenschlüsse.

Nach den Bilanzierungsgrundsätzen der Interessenzusammenführung ("Merger Accounting") wurden die Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen Tochtergesellschaften zum Buchwert ohne Neubewertung unverändert in den Konzernabschluss übernommen und entsprechend ebenso das Jahresergebnis in 2005.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem Eigenkapital der Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung, deren Unterschiedsbetrag mit der Konsolidierungsrücklage verrechnet wurde. Veränderungen der Beteiligungsbuchwerte bzw. des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften werden im Rahmen der Folgekonsolidierungen entsprechend fortgeführt eliminiert.

Im Rahmen der Entkonsolidierung werden die jeweiligen Vermögenswerte und Schulden einschließlich eines eventuell zugehörigen Geschäfts- oder Firmenwertes bzw. Unterschiedsbetrages aus der Erstkonsolidierung der abgehenden Unternehmenseinheiten mit dem Veräußerungserlös verglichen. Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Anschaffungskosten von nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden jährlich um die auf den DNick Konzern entfallenden Veränderungen des Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens erhöht bzw. vermindert. Für die Zuordnung und Fortschreibung eines in dem Beteiligungsansatz enthaltenen Unterschiedsbetrags zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem anteiligen Eigenkapital der

Gesellschaft werden die für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätze entsprechend angewendet. Für die At Equity bewerteten Beteiligungen existiert kein Marktpreis.

In den Konzernabschluss sind die in den entsprechenden Einzelabschlüssen enthaltenen Vermögenswerte, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie die Erträge und Aufwendungen übernommen worden.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Konzerngesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet und eliminiert. Konzerninterne Umsätze, Zwischenergebnisse sowie alle übrigen Aufwendungen und Erträge werden eliminiert.

Bei innerhalb des Konzerns übernommenen Vorräten, die auf Lieferungen zwischen den konzerninternen Gesellschaften beruhen, werden Zwischengewinne eliminiert.

Bei innerhalb des Konzerns übernommenen Sachanlagen, die auf Lieferungen und Leistungen zwischen konzerninternen Gesellschaften beruhen, werden ebenfalls Zwischengewinne eliminiert.

Der Konzernabschluss wird unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt.

Anteile an assoziierten Unternehmen, die im Allgemeinen mit einer Beteiligungsquote zwischen 20% und 50% am Eigenkapital des Unternehmens einhergehen und Joint Ventures werden nach der Equity-Methode bilanziert. Das Unternehmen nimmt jährlich eine Überprüfung der Bewertung seiner Anteile an assoziierten Unternehmen vor. Die Beteiligungsbuchwerte an assoziierten Unternehmen werden jährlich um die dem Kapitalanteil entsprechenden Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert.

## **WÄHRUNGSUMRECHNUNG**

Ausländische Tochtergesellschaften im Konsolidierungskreis sind in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig. Ihre Berichtswährung entspricht der jeweiligen Landeswährung. Die Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften werden mit dem Wechselkurs zum Jahresende umgerechnet, die Gewinn- und Verlustrechnungen werden mit den Umrechnungskursen im Jahresdurchschnitt umgerechnet. Alle sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden direkt in den kumulierten Währungsdifferenzen innerhalb des Eigenkapitals berücksichtigt. Im Falle der Veräußerung einer ausländischen Tochtergesellschaft wird der kumulative Betrag der Wechselkursdifferenzen als Ertrag oder Aufwand in der gleichen Periode erfasst, in der der Gewinn oder Verlust realisiert wurde.

Fremdwährungsgeschäfte werden mit den jeweiligen Fremdwährungskursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden jeweils in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zum Zweck der Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen in Euro werden unterjährig die jeweiligen Transaktionskurse zu Grunde gelegt. Zum Jahresende werden die offenen Fremdwährungssalden mit dem Stichtagskurs umgerechnet und die Währungsdifferenzen ergebniswirksam erfasst.

Die für den Konzernabschluss relevanten Umrechnungskurse haben sich wie folgt entwickelt:

Wechselkurse

		Mittelkurs in EUR am Bilanzstichtag		Mittelkurs in EUR zum Jahresdurchschnitt	
		31.12.2008	31.12.2007	2008	2007
USA	1 USD	0,70945	0,67942	0,68341	0,72842
Großbritannien	1 GBP	1,02720	1,35707	1,25968	1,46148

#### **BERÜCKSICHTIGUNG VON UNSICHERHEITEN UND VERWENDUNG VON SCHÄTZUNGEN**

Bei der Aufstellung von Jahresabschlüssen hat das Management Annahmen und Schätzungen vorzunehmen bezüglich des Ansatzes und der Bewertung von Vermögenswerten, Schulden, Aufwendungen und Erträgen.

Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Annahmen und Schätzungen abweichen. Informationen hinsichtlich wesentlicher Annahmen und Schätzungen, die einen wesentlichen Einfluss bezüglich des Ansatzes und der Bewertung von Vermögenswerten, Schulden, Aufwendungen und Erträgen haben, sind nachfolgend erläutert.

Nutzungsdauer von abschreibbaren Vermögenswerten:

Das Management überprüft die voraussichtlichen Nutzungsdauern von abschreibbaren Vermögenswerten zu jedem Bilanzstichtag. Zum 31. Dezember 2008 entspricht die voraussichtliche bilanzielle Nutzungsdauer der voraussichtlichen tatsächlichen Nutzungsdauer. Die Überprüfung der jeweiligen Buchwerte ist im Anhang unter Punkt 8 beschrieben. Die tatsächliche Nutzungsdauer kann hiervon abweichen z.B. aufgrund von technischer Überalterung.

Pensionsverpflichtungen:

Das Management schätzt die Verpflichtungen aus Pensionen jährlich mittels versicherungsmathematischer Gutachten; die tatsächlichen Verpflichtungen können sich jedoch abweichend entwickeln aufgrund von Unsicherheiten. Die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen basiert auf standardisierten Annahmen hinsichtlich Inflation und Sterbetafeln. Weiterhin werden unternehmensspezifische Annahmen bezüglich des Entgeltrends berücksichtigt. Der Rechnungszins wird jedes Jahr neu bestimmt in Anlehnung an die Verzinsung von langfristigen Anleihen mit vergleichbaren Laufzeiten.

Wesentliche Annahmen und Schätzungen sind darüber hinaus zu treffen im Hinblick auf den Ansatz und die Bewertung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge. Die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen durch zukünftige steuerliche Gewinne wird auf der Grundlage der jüngsten Unternehmensplanung vorgenommen, wobei Anpassungen sowohl hinsichtlich steuerfreier Einnahmen und nicht abzugsfähiger Betriebsausgaben als auch hinsichtlich von Einschränkungen der Verrechenbarkeit berücksichtigt werden.

## **BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

Die Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Konzerngesellschaften wurden für Zwecke der Einbeziehung in den Konzernabschluss nach Internationalen Rechnungslegungsstandards, den IFRS/IAS, und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Die Umstellung auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS erfolgte gemäß IFRS 1 so, als ob die IFRS/IAS schon immer angewandt worden wären, also retrospektiv, sofern nicht abweichend vermerkt. Die für die erstmalige Anwendung der IFRS/IAS erforderlichen Anpassungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgten erfolgsneutral zu Gunsten oder zu Lasten des Ergebnisvortrages.

Die Wertansätze im Konzernabschluss werden unbeeinflusst von steuerlichen Vorschriften allein von der wirtschaftlichen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Vorschriften des IASB bestimmt.

Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend überprüft und beruhen auf Erfahrungen der Vergangenheit und anderen Faktoren, wie u.a. Erwartungen von künftigen Ereignissen, die den Umständen nach angemessen erscheinen. Für viele der im Abschluss enthaltenen Beträge sind Beurteilungen und/oder Schätzungen erforderlich. Diese Beurteilungen und Schätzungen werden vom Management aufgrund von Erfahrungen nach bestem Wissen vorgenommen; die tatsächlichen Ergebnisse können jedoch von den im Abschluss angegebenen Beträgen abweichen.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt gemäß IAS 1 anhand der Fristigkeiten.

## **FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE**

Finanzielle Vermögenswerte, die keine Sicherungsinstrumente sind, werden in folgende Kategorien unterteilt:

- Kredite und Forderungen;
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte;
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte;
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen.

Die finanziellen Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ausweis je nach Eigenschaft und Zweck des Finanzinstruments den verschiedenen Kategorien zugewiesen. Eine Kategorie eines Finanzinstruments ist von Bedeutung für die Art seiner Bewertung und dafür, ob resultierende Erträge und Aufwendungen über die Gewinn- und Verlustrechnung oder direkt im Eigenkapital ausgewiesen werden. Eine Zusammenfassung der finanziellen Vermögenswerte des Konzerns nach Kategorien ist im Anhang unter Punkt 1 dargestellt.

Grundsätzlich bilanziert der Konzern sämtliche finanziellen Vermögenswerte unter Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften zum Tag der Abrechnung. Die Bewertung hinsichtlich etwaiger Wertverluste eines finanziellen Vermögenswertes wird spätestens an jedem Abschlussstichtag vorgenommen. Alle Erträge und Aufwendungen in Bezug auf die finanziellen Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen; Zinserträge und –aufwendungen werden als „Zinsen und ähnliche Erträge“ bzw. „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die auf keinem aktiven Markt notiert sind. Nach erstmaligem Ansatz werden diese zum Nennwert unter Anwendung der effektiven Zinsmethode, abzüglich eventueller Wertminderungen bewertet. Eine Veränderung des Marktwertes wird erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die meisten anderen Forderungen des Konzerns fallen in diese Kategorie der Finanzinstrumente. Auf eine Abzinsung wird verzichtet, wenn ihre Auswirkung unwesentlich ist.

Wesentliche Forderungen werden im Einzelfall auf Wertminderungen überprüft, wenn ihre Fälligkeit am Bilanzstichtag überschritten ist oder wenn objektive Beweise dafür vorliegen, dass ein bestimmter Vertragspartner im Verzug ist.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte schließen finanzielle Vermögenswerte ein, die entweder zu Handelszwecken bestimmt sind oder deren Bilanzierung vom Unternehmen beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung vorgesehen ist. Per Definition fallen sämtliche derivativen Finanzinstrumente, die nicht für Hedge Accounting in Frage kommen, in diese Kategorie. Es gibt derzeit im Konzern keine anderen Arten von Finanzinstrumenten, die in diese Kategorie fallen. Gewinne oder Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten beruhen auf Veränderungen des Marktwertes, der durch direkte Bezugnahme auf Transaktionen an aktiven Märkten oder, wenn kein aktiver Markt vorhanden ist, durch Anwendung einer entsprechenden Bewertungsmethode festgestellt wird.

## **KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE**

### **ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE**

Zahlungsmittel bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten.

Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige hochliquide Vermögenswerte, die schnell in bestimmte Zahlungsmittel umgewandelt werden können, mit ursprünglichen Laufzeiten innerhalb von 3 oder weniger Monaten, und keinen wesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Hierunter sind bar hinterlegte Guthaben in Höhe von 10% auf an Factoring Gesellschaften verkaufte und abgetretene Forderungen enthalten, die nach Zahlungseingang des Kunden auf die ursprüngliche Forderung als abrufbares Guthaben bei Kreditinstituten freigegeben werden.

### **FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE**

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind mit dem Nennwert angesetzt. Forderungen in fremder Währung sind zum Stichtagskurs bilanziert. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Fremdwährung, die aufgrund der Konsolidierung von ausländischen Gesellschaften in Euro umzurechnen waren, wurden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögenswerte unterliegen jährlich zum Abschlussstichtag einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

## **VORRÄTE**

Unter den Vorräten werden gemäß IAS 2 diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d.h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt. Die einzubeziehenden fixen und variablen Gemeinkosten basieren auf Einzelkalkulationen anhand aktueller Betriebsabrechnungen. Kosten der allgemeinen Verwaltung werden nicht einbezogen. Wertminderungen auf den Nettoveräußerungswert werden bei Bedarf vorgenommen.

Handelswaren sind zu ihren Anschaffungskosten oder ihren niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

## **RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

Hierunter werden Ausgaben ausgewiesen, die Aufwendungen künftiger Perioden darstellen. Diese haben ausschließlich Laufzeiten von bis zu einem Jahr.

## **LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE**

### **IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 zu ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet und linear entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Software wird über einen Zeitraum zwischen 3 und 5 Jahren abgeschrieben. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Voraussichtlich dauernden Wertverlusten, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch die erfolgswirksame Erfassung von außerplanmäßigen Wertminderungen Rechnung getragen. Sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine Wertminderung anzeigen, wird im Rahmen der dann durchzuführenden Werthaltigkeitstests der Buchwert eines Vermögenswertes mit dem erzielbaren Betrag verglichen.

Sind die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Wertminderungen entfallen, werden zu Gunsten der sonstigen Erträge entsprechende Zuschreibungen erfasst.

## SACHANLAGEN

Sachanlagen, ausgenommen Grundstücke und Gebäude, werden gemäß IAS 16 grundsätzlich zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt, vermindert entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen.

Die ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen neben dem Kaufpreis auch direkt zurechenbare Erwerbsnebenkosten sowie Kosten, um den Vermögenswert in betriebsbereiten Zustand zu versetzen. In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauern abgeschrieben. Soweit zulässig, wird für bewegliche Vermögenswerte die degressive Abschreibungsmethode gewählt. Abschreibungszeitraum und -methode werden jährlich zum Ende des Geschäftsjahres überprüft. Die übrigen Sachanlagen werden linear abgeschrieben.

Die Abschreibungszeiträume in Jahren betreffen:

Sachanlagen	Jahre
Gebäude	10 – 40
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 10

Gebäude werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Voraussichtlich dauernden Wertverlusten, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch erfolgswirksame Erfassung von außerplanmäßigen Wertminderungen Rechnung getragen. Sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine Wertminderung anzeigen, wird im Rahmen der dann durchzuführenden Werthaltigkeitstests der Buchwert eines Vermögenswertes mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Wesentliche Restwertschätzungen werden bei Bedarf aktualisiert, mindestens jedoch jährlich.

Sind die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Wertminderungen entfallen, werden zu Gunsten der sonstigen Erträge entsprechende Zuschreibungen erfasst.

Gemietete Sachanlagen, die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind, sog. Finanzierungsleasing, werden in Übereinstimmung mit IAS 17 zum Zeitpunkt des Erwerbs zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer.

## **FINANZANLAGEN**

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden gemäß IAS 28 und IAS 31 entsprechend der Equity-Methode bilanziert. Dabei werden die Anschaffungskosten jährlich auf den Kapitalanteil der assoziierten Unternehmen / Joint Ventures inklusive Gewinn- und Verlustanteil angepasst.

Anteile an übrigen Beteiligungen, auf die kein wesentlicher Einfluss bzw. keine wesentliche Kontrolle ausgeübt wird, werden mit den Anschaffungskosten der betreffenden Beteiligungen bilanziert. Liegen Anzeichen für eine dauernde Wertminderung vor, wird diesen durch außerplanmäßige Abschreibungen der Finanzanlagen Rechnung getragen. Bei Wegfall der Gründe für eine Wertminderung werden entsprechende Zuschreibungen bis maximal der ursprünglichen Anschaffungskosten vorgenommen.

## **LANGFRISTIGE FORDERUNGEN**

Die langfristigen Forderungen beinhalten sonstige Ausleihungen und werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und bilanziert.

Langfristige Forderungen werden zum Bilanzstichtag auf einen niedrigeren Wert abgeschrieben, soweit die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

## **DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE / CASH FLOW HEDGE ACCOUNTING**

Gesondert zu bilanzieren sind Derivate, die zur Absicherung von Geldflüssen dienen. Um als Hedge Accounting berücksichtigt werden zu können, müssen die Sicherungsgeschäfte verschiedene strenge Bedingungen in Bezug auf Dokumentation, Wahrscheinlichkeit des Eintritts, Effektivität der Sicherung und Zuverlässigkeit der Bewertung erfüllen. Alle anderen derivativen Finanzinstrumente werden zum Marktwert erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zum 31. Dezember 2008 hat die Gruppe bestimmte Devisenterminkontrakte und Metallpreisterminkontrakte wie im Vorjahr als Cash Flow Hedge bilanziert. Diese Kontrakte wurden abgeschlossen, um sich gegen Schwankungen künftiger Devisen- und Metallpreise abzusichern. Dies führt zum Ansatz von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in der Bilanz als „Derivative Finanzinstrumente“ im Umlaufvermögen bzw. unter kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen sind.

Für effektive Sicherungsinstrumente, qualifiziert als Cash Flow Hedge, werden die Veränderungen des Marktwertes erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und am Ende des Sicherungsverhältnisses – in der Regel, wenn die abgesicherte Transaktion realisiert wird – zurückgeführt. Im Zeitpunkt, an dem sich das Sicherungsgeschäft auf die Gewinn- und Verlustrechnung auswirkt, wird ein vorher innerhalb des Eigenkapitals angesetzter Gewinn oder Verlust in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt. Werden jedoch infolge der abgesicherten Transaktion nicht-finanzielle Instrumente ausgewiesen, so werden die vorher im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste in die ursprüngliche Bewertung des abgesicherten Postens einbezogen. Wenn erwartet wird, dass eine prognostizierte Transaktion nicht mehr eintritt oder wenn das Absicherungsinstrument unwirksam wird, werden die zugehörigen Gewinne oder Verluste, die im Eigenkapital erfasst sind, sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt.

## **LATENTE STEUERN**

Latente Steuern werden mit Hilfe der bilanzorientierten Verbindlichkeits-Methode gemäß IAS 12 ermittelt. Sie spiegeln steuerliche Auswirkungen temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Konzernbilanzierung und den einzelnen Steuerbilanzen wider. Die Bemessung der latenten Steueransprüche bzw. -schulden erfolgt anhand der jeweils erwartungsgemäß für die Periode geltenden Steuersätze, in der die Realisierung der latenten Unterschiedsbeträge der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgen wird.

Für die erwarteten steuerlichen Vorteile aus als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen sowie auf temporäre Differenzen zwischen Steuer- und Konzernbilanz werden aktive latente Steuern angesetzt. Wertberichtigungen auf die regulären Steuerlatenzen waren nicht zu bilden. Der erwarteten Nichtnutzbarkeit von steuerlichen Verlustvorträgen wurde durch Wertminderungen latenter Steueransprüche auf Verlustvorträge Rechnung getragen.

Steuerliche Auswirkungen aufgrund von Gewinnausschüttungen werden erst im Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses berücksichtigt.

Eine Verrechnung von aktiven und passiven latenten Steuern wird nicht vorgenommen.

## **FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN**

Die finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (einschließlich Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing), die zum Restbuchwert unter Anwendung der effektiven Zinssatzmethode bewertet werden. Eine Zusammenfassung der finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nach Kategorien ist im Anhang unter Punkt 1 dargestellt.

Sämtliche derivativen Finanzinstrumente der Gruppe, die in Übereinstimmung mit den im Vorfeld unter „Derivative Finanzinstrumente / Cash Flow Hedge Accounting“ dargestellten strikten Bedingungen nicht als Sicherungsinstrumente ausgewiesen werden, werden zum Marktwert über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn die Gruppe Partei der vertraglichen Vereinbarungen dieses Instrumentes wird. Sämtliche Zinsen und ähnlichen Aufwendungen und ggf. Veränderungen des Marktwertes im Zusammenhang mit finanziellen Verbindlichkeiten sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ erfasst.

## **KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN**

### **KURZFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN**

Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, kurzfristige Leasingverbindlichkeiten, erhaltene Anzahlungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, derivative Finanzinstrumente mit negativen beizulegenden Zeitwerten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens grundsätzlich nach Abzug von Kapitalaufnahmekosten mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt. Nicht zum Marktzins verzinsten Verbindlichkeiten werden zum Barwert passiviert.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, falls diese niedriger sind, ausgewiesen. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden durch die Zahlung der Leasingraten getilgt abzüglich des darin enthaltenen Zinsanteils, der innerhalb des Zinsaufwands ausgewiesen wird. Der Zinsanteil in den Leasingraten bezieht sich auf die jeweils ausstehende Verpflichtung und wird über die Vertragslaufzeit dem Zinsaufwand belastet.

## **STEUERRÜCKSTELLUNGEN**

Als Rückstellungen für Ertragsteuern werden die in den jeweiligen Unternehmen gemäß der dort geltenden gesetzlichen Vorschriften geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern bzw. Nachforderungen aus steuerlichen Betriebsprüfungen.

Bei den Ertragsteuern bemisst sich die Steuerlast nach der Höhe des Periodenergebnisses unter Berücksichtigung etwaiger steuerlich abzugsfähiger Verlustvorträge.

## **SONSTIGE KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen nur dann ausgewiesen, wenn das Unternehmen eine gegenwärtige Verpflichtung hat und der Eintritt der Verpflichtung, verbunden mit einem Abfluss von Ressourcen, als wahrscheinlich gilt und der Betrag der Verpflichtung in einem verlässlichen Maße ermittelt werden kann.

Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Resultiert aus der geänderten Schätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Ertrag als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Bei kurzfristigen Rückstellungen ist keine Abzinsung auf den Barwert zu berücksichtigen.

Verpflichtungen aus bereits vollzogenen Liefer- und Leistungsbeziehungen, die einen weitaus höheren Sicherheitsgrad hinsichtlich Höhe und Zeitpunkt des Eintritts der Erfüllung der Verpflichtung haben als Rückstellungen, sog. ausstehende Eingangsrechnungen, werden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

## **LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN**

### **LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN**

Bei langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden die bei Auszahlungen abgezogenen Disagien linear auf die Darlehenslaufzeit abgegrenzt und verteilt. Der ausstehende Restbetrag der Disagien, der künftig auf die Restlaufzeit der Darlehen zu verteilen ist, ist von der Passivierung der Darlehensverbindlichkeit abgesetzt.

## **RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN**

Die für die Pensionsverpflichtungen versicherungsmathematischen Bewertungen beruhen auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected-Unit-Credit-Methode). Dabei werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden innerhalb der Position soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## **SONSTIGE LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

Hierin sind Verpflichtungen für Jubiläen und Altersteilzeit enthalten. Diese haben langfristigen Charakter und enthalten die bereits erworbenen Ansprüche, die mit 5,5% auf den Stichtag abgezinst sind.

## **EIGENKAPITAL**

Im Rahmen der Restrukturierung in 2005 wurden bestimmte Tochtergesellschaften in die DNick Holding plc im Wege der Kapitaleinlage eingebracht. Werden anschließend Unternehmen veräußert, sind die entsprechenden Einlagewerte der Kapitalrücklage realisiert und wurden entsprechend in den Ergebnisvortrag umgliedert. Die Kapitalrücklage umfasst daher den jeweiligen aktuellen Stand der Einlagewerte der zum DNick Konzern zugehörigen Unternehmen.

Aus der Kapitalkonsolidierung resultierende Unterschiedsbeträge zwischen den zu eliminierenden Bilanzansätzen der Anteile an verbundenen Unternehmen und den zugehörigen Eigenkapitalansätzen der betreffenden Unternehmen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt sind im Eigenkapital unter der Konsolidierungsrücklage ausgewiesen. Werden anschließend Unternehmen veräußert, werden die entsprechenden Unterschiedsbeträge im Rahmen der Entkonsolidierung wieder eliminiert und werden ebenfalls entsprechend in den Ergebnisvortrag umgliedert. Die Konsolidierungsrücklage umfasst daher den jeweiligen aktuellen Stand der Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der zum DNick Konzern zugehörigen Unternehmen.

Die Neubewertungsrücklage resultiert aus den Sicherungswerten derivativer Cash-Flow Hedges aus Metall- und Devisentermingeschäften zur Absicherung gegen Rohstoffpreis- und Fremdwährungsschwankungen.

Neubewertungen von Grundstücken und Gebäuden waren im Geschäftsjahr nicht vorzunehmen.

Währungsdifferenzen aus der Umrechnung in den Konzernabschluss einbezogener Fremdwährungsbilanzen werden im Währungsausgleichsposten im Eigenkapital ausgewiesen. Die Fortschreibung der Währungsdifferenzen an künftigen Abschlussstichtagen erfolgt ebenfalls direkt vermindert oder erhöhend über diesen Posten.

## **AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGEN**

Erstmals wurde im Geschäftsjahr 2006 ein aktienbasiertes Vergütungssystem eingeführt. Für aktienbasierte Verbindlichkeiten aus einem Aktienbonusprogramm für Führungskräfte wurde eine nach IFRS 2 vorgeschriebene Bewertung zu beizulegenden Zeitwerten durchgeführt. Die Verpflichtung wurde auf Basis des so ermittelten beizulegenden Zeitwertes unter Berücksichtigung der noch verbliebenen Programmlaufzeit innerhalb des Eigenkapitals berücksichtigt. Einzelheiten der in das Modell eingeflossenen Prämissen und der Ausgestaltung des Aktienbonusprogramms sind im Anhang unter Punkt 21 erläutert.

## **LEASINGVERHÄLTNISSE**

Ein Leasingverhältnis wird gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasing eingestuft, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Die Klassifizierung hängt individuell vom wirtschaftlichen Gehalt der jeweiligen Vereinbarung ab.

Finanzierungsleasingverhältnisse werden bei Beginn des Leasings mit ihren Vermögenswerten und Schulden in der Bilanz angesetzt. Die Anschaffungskosten entsprechen dabei dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, falls diese niedriger sind. Leasingzahlungen werden dann anhand des Leasingzinssatzes in Finanzierungskosten, die aufwandswirksam erfasst werden, und den Tilgungsanteil an der Restschuld aufgeteilt. Weiterhin führt das Finanzierungsleasing periodisch zu einem Abschreibungsaufwand anhand der aktivierten Vermögenswerte.

Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasing klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Vermögenswert verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden beim Leasingnehmer periodisch als Aufwand erfasst.

## **ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND**

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erst dann ertragswirksam erfasst, wenn eine ausreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Gesellschaft die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Gesellschaft die Mittel auch tatsächlich erhalten hat.

Das Unternehmen hat Zuwendungen aus Investitionszuschüssen und gesetzliche Investitionszulagen erhalten. Mit diesen sind in der Regel Bedingungen verbunden, die subventionierten Wirtschaftsgüter während des gesamten Förderzeitraums, der zwischen drei und fünf Jahren beträgt, im Betriebsvermögen des Unternehmens zu belassen und betrieblich zu verwenden.

Die erhaltenen Zuwendungen werden bei Erhalt als finanzielle Schulden ausgewiesen und jährlich linear gemäß der Erfüllungszeiträume ertragswirksam unter der Position sonstige betriebliche Erträge erfasst.

## **UMSATZREALISIERUNG**

Umsätze werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das Unternehmen fließt und die Höhe des Umsatzes verlässlich ermittelt werden kann. Dies ist in der Regel dann der Fall, wenn die Lieferung oder Leistung erfolgt ist und die mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Risiken und Chancen auf den Erwerber übergegangen sind.

Unter den Umsatzerlösen werden Erlöse aus dem Verkauf von Fertigerzeugnissen und Waren sowie dazugehörige Nebenleistungen und Leistungen gemäß dem Gesellschaftszweck, abzüglich der jeweils geltenden Umsatzsteuer und abzüglich etwaiger Skonti, Rabatte und Boni sowie Gutschriften auf Reklamationen ausgewiesen.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Dividenden nicht in den Konzernabschluss einbezogener Unternehmen werden zum Ausschüttungszeitpunkt vereinnahmt.

## **AUßERORDENTLICHE SACHVERHALTE**

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres weist ein außerordentliches Ergebnis aus, da dieses für die Darstellung der Ertragslage des Konzerns von wesentlicher Bedeutung ist. Im Geschäftsjahr 2009 sind keine vergleichbaren Posten angefallen. Die im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesenen Beträge stehen in keinem Zusammenhang mit dem operativen Ergebnis der Geschäftsfähigkeit.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 1. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN SOWIE DAMIT VERBUNDENE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die in der Bilanz enthaltenen finanziellen Vermögenswerte entfallen auf folgende Kategorien nach IAS 39:

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Derivative Finanzinstrumente qualifiziert als Cash Flow Hedge (zum beizulegenden Zeitwert bewertet)	404	1.151
Kredite und Forderungen	25.529	22.520
Gesamt	25.933	23.671

Die in der Bilanz enthaltenen finanziellen Vermögenswerte sind in folgenden Bilanzpositionen enthalten:

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.477	6.696
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.463	12.043
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	1.003	19
Derivative Finanzinstrumente	404	1.151
Sonstige Vermögenswerte	1.487	3.343
	24.834	23.252
Langfristige Vermögenswerte		
Sonstige Vermögenswerte	1.099	419
Total	25.933	23.671

Die in der Bilanz enthaltenen finanziellen Verbindlichkeiten entfallen auf folgende Kategorien nach IAS 39:

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Derivative Finanzinstrumente qualifiziert als Cash Flow Hedge (zum beizulegenden Zeitwert bewertet)	3.805	782
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert bewertet	47.278	47.989
Gesamt	51.083	48.771

Die in der Bilanz enthaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sind in folgenden Bilanzpositionen enthalten:

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.470	25.676
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.632	18.901
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	458	0
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	2.776	2.020
Derivative Finanzinstrumente	3.805	782
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	805	1.038
	49.946	48.417
Langfristige Verbindlichkeiten		
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	853	293
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	284	61
	1.137	354
Gesamt	51.083	48.771

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen grundsätzlich dem beizulegenden Zeitwert.

Im Geschäftsjahr 2008 betrugen die Zinserträge TEUR 147 (Vorjahr: TEUR 191), von denen TEUR 126 (Vorjahr: TEUR 156) aus Bankguthaben erzielt wurden und weitere TEUR 21 (Vorjahr: TEUR 35) aus einer verzinslichen Forderung resultierten. Beide sind der Kategorie Kredite und Forderungen als Kategorie der finanziellen Vermögenswerte zuzuordnen.

Im Geschäftsjahr 2008 beliefen sich die Zinsaufwendungen auf insgesamt TEUR 2.831 (Vorjahr: TEUR 3.500), welche mit TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 8) Zinsen betreffen, die auf Finanzierungsleasingverbindlichkeiten entfallen und der verbleibende Betrag aus Kreditlinien resultiert. Beide sind der Kategorie finanzielle Verbindlichkeiten zu Restbuchwerten als Kategorie der finanziellen Verbindlichkeiten zuzuordnen.

Im Vorjahr wurde ein Verlust in Höhe von TEUR 2.659 unter „Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten“ ausgewiesen, welche die Marktwertverluste der Sicherungsinstrumente, welche zu Handelszwecken gehalten wurden, betreffen.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden Aufwendungen in Höhe von TEUR 21 (Vorjahr: TEUR 246) in Bezug auf Forderungssalden erfasst, die der Kategorie Kredite und Forderungen als Kategorie der finanziellen Vermögenswerte zuzuordnen waren.

Die finanziellen Erträge und Aufwendungen nach Kategorien stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Kredite und Forderungen (Erträge)	147	191
Kredite und Forderungen (Aufwendungen)	-21	-246
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu Restbuchwerten	-2.831	-3.500
Finanzinstrumente zu Handelszwecken gehalten	0	-2.659
Gesamt	-2.705	-6.214

## 2. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	3.226	3.211
Guthaben bei Factoringbanken	2.249	3.483
Kassenbestand	2	2
Gesamt	5.477	6.696

Die Factoringgesellschaften haben zum Abschlussstichtag Forderungen im Gesamtwert von TEUR 10.494 (Vorjahr: TEUR 15.231) angekauft. Davon waren zum Abschlussstichtag Guthaben von TEUR 2.249 (Vorjahr: TEUR 3.483) verfügbar. Darin ist der vertraglich vereinbarte Sicherheitseinbehalt in Höhe von 10 % des Forderungsbestandes, entspricht TEUR 1.070 (Vorjahr: TEUR 1.523), enthalten, der nach Bezahlung der Rechnungen durch die Kunden ebenfalls kurzfristig frei wird.

### 3. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit TEUR 16.463 (Vorjahr: TEUR 12.043) bilanziert. Hierin sind Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 568 (Vorjahr: TEUR 840) berücksichtigt.

Die bilanzierten Forderungen in Höhe von TEUR 16.463 (Vorjahr: TEUR 12.043) sind Forderungen der Gesellschaft an Kunden, die über den Ankauf von Forderungen durch die Factoringbanken hinausgehen. Der zum Abschlussstichtag verkaufte Forderungsbestand beträgt TEUR 10.494 (Vorjahr: TEUR 15.231).

Einige nicht wertberichtigte Forderungen waren zum Abschlussstichtag überfällig. Die Altersstruktur der überfälligen Forderungen ist im Folgenden dargestellt:

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Nicht alter als 3 Monate	4.467	2.573
Älter als 3 Monate aber nicht älter als 6 Monate	253	82
Älter als 6 Monate aber nicht älter als 1 Jahr	95	21
Älter als ein Jahr	0	0
Gesamt	4.815	2.676

### 4. FORDERUNGEN GEGEN ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Die Forderungen gegen assoziierte Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Joint Venture-Unternehmen Innovative Clad Solutions Pvt. Ltd. über TEUR 1.000 sowie Compania Europea de Cospeles S.A. über TEUR 3.

### 5. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die derivativen Finanzinstrumente beinhalten folgende positive und negative Marktwerte aus der Absicherung von Metallpreisrisiken sowie der Absicherung von Währungskursrisiken auf Forderungen und Auftragsbestände:

Positive Marktwerte	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
- aus Metallsicherungsgeschäften – Cash Flow Hedge	34	150
- aus Währungskurssicherungsgeschäften – Cash Flow Hedge	370	1.001
Gesamt	404	1.151
Negative Marktwerte	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
- aus Metallsicherungsgeschäften – Cash Flow Hedge	1.498	766
- aus Währungskurssicherungsgeschäften – Cash Flow Hedge	2.307	16
Gesamt	3.805	782

Sämtliche Derivate werden innerhalb eines Jahres fällig.

Zum 31. Dezember 2008 wurde ein Verlust hinsichtlich der Sicherungsinstrumente in Höhe von TEUR 3.401 (Vorjahr: Gewinn TEUR 369) im Eigenkapital erfasst.

Weiterhin hat die Gruppe Zinsswaps zur teilweisen Absicherung variabler Kreditzinsen abgeschlossen. Der Marktwert dieser Swaps stimmt mit dem Nominalwert der Instrumente überein.

## 6. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Steuererstattungsansprüche	2.113	1.435
Guthaben aus Metallsicherungsgeschäften	368	539
Restkaufpreisforderung DN PressTec	385	320
Darlehen	318	0
Rückdeckungsansprüche für Altersteilzeitverpflichtungen	120	225
Versicherungserstattungsansprüche	0	717
Übrige	296	107
<b>Gesamt</b>	<b>3.600</b>	<b>3.343</b>

Die Guthaben aus Metallsicherungsgeschäften stehen im Zusammenhang mit Hinterlegungen aus abgeschlossenen Metallsicherungen insbesondere für Nickel und Kupfer.

Die Steuererstattungsansprüche resultieren hauptsächlich aus Umsatzsteuererstattungen des Monats Dezember 2008 bzw. 2007 sowie aus anrechenbarer Kapitalertragsteuer 2008.

Die langfristigen sonstigen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Darlehen	867	0
Ansprüche gegen Leasinggesellschaft	139	0
Rückdeckungsansprüche für Altersteilzeitverpflichtungen	69	30
Restkaufpreisforderung DN PressTec	0	367
Übrige	24	22
<b>Gesamt</b>	<b>1.099</b>	<b>419</b>

## 7. VORRÄTE

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

31.12.2007	Bruttowerte TEUR	Wertmind. TEUR	Nettowerte TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.185	3.019	11.166
Unfertige Erzeugnisse	42.978	2.829	40.149
Fertige Erzeugnisse und Waren	16.929	38	16.891
Geleistete Vorauszahlungen	67	0	67
<b>Gesamt</b>	<b>74.159</b>	<b>5.886</b>	<b>68.273</b>

31.12.2008	Bruttowerte TEUR	Wertmind. TEUR	Nettowerte TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.968	3.143	11.825
Unfertige Erzeugnisse	32.675	2.798	29.877
Fertige Erzeugnisse und Waren	21.025	1.208	19.817
Geleistete Vorauszahlungen	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>68.668</b>	<b>7.149</b>	<b>61.519</b>

Im Geschäftsjahr wurden Wertminderungen für Gängigkeitsabschläge in Höhe von TEUR 214 (Vorjahr: TEUR 1.082) auf das Vorratsvermögen erfasst, um die entsprechenden Vermögenswerte mit dem niedrigeren beizulegenden Wert anzusetzen. Darüber hinaus waren Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 6.935 (Vorjahr: TEUR 4.804) zur Abwertung auf den niedrigeren Marktwert zum Abschlussstichtag vorzunehmen. Vorräte in Höhe von TEUR 53.757 (Vorjahr: TEUR 63.696) waren als Sicherheiten für Bankverbindlichkeiten zur Finanzierung des Working Capital im Rahmen von Asset Based Borrowing Linien sicherungsübereignet.

## 8. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Folgenden dargestellt.

### 8.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

TEUR	Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen, etc.	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>			
Stand 01.01.2007	344	0	344
Zugänge aus Eingliederung	674	0	674
Zugänge	65	0	65
Abgänge	431	0	431
Umbuchung	12	0	12
Stand 31.12.2007	664	0	664
<b>Abschreibungen</b>			
Stand 01.01.2007	314	0	314
Zugänge aus Eingliederung	672	0	672
Zugänge	43	0	43
Abgänge	431	0	431
Stand 31.12.2007	598	0	598
Buchwerte Stand 01.01.2007	30	0	30
Buchwerte Stand 31.12.2007	66	0	66

TEUR	Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen, etc.	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>			
Stand 01.01.2008	664	0	664
Zugänge	54	31	85
Abgänge	0	0	0
Umbuchung	0	0	0
Stand 31.12.2008	718	31	749
<b>Abschreibungen</b>			
Stand 01.01.2008	598	0	598
Zugänge	31	0	31
Abgänge	0	0	0
Stand 31.12.2008	629	0	629
Buchwerte Stand 01.01.2008	66	0	66
Buchwerte Stand 31.12.2008	89	31	120

Die Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen enthalten ausschließlich Software.

## 8.2 SACHANLAGEN

TEUR	Grund- stücke	Gebäude	Techn. Anlagen	Betriebs-, Geschäfts- ausstattg.	Geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
Stand 01.01.2007	3.379	11.559	13.722	3.280	9	31.949
Zugänge aus Eingliederung	101	2.102	12.461	354	613	15.631
Zugänge	0	1.006	1.554	815	45	3.420
Abgänge	51	1.453	1.559	237	8	3.308
Währungsdifferenzen	0	-1	-5	-13	0	-19
Umbuchung	0	19	574	5	-610	-12
Stand 31.12.2007	3.429	13.232	26.747	4.204	49	47.661
<b>Abschreibungen</b>						
Stand 01.01.2007	20	6.872	10.873	2.251	0	20.016
Zugänge aus Eingliederung	34	65	10.471	131	0	10.701
Zugänge	236	583	1.305	440	0	2.564
Abgänge	0	1.453	1.542	237	0	3.232
Währungsdifferenzen	0	-1	-5	-7	0	-13
Stand 31.12.2007	290	6.066	21.102	2.578	0	30.036
Buchwerte Stand 01.01.2007	3.359	4.687	2.849	1.029	9	11.933
Buchwerte Stand 31.12.2007	3.139	7.166	5.645	1.626	49	17.625
<b>TEUR</b>						
TEUR	Grund- stücke	Gebäude	Techn. Anlagen	Betriebs-, Geschäfts- ausstattg.	Geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
Stand 01.01.2008	3.429	13.232	26.747	4.204	49	47.661
Zugänge	0	1.086	2.285	799	812	4.982
Abgänge	0	11	3.347	618	0	3.976
Währungsdifferenzen	0	1	2	9	0	12
Umbuchung	0	9	226	115	-350	0
Stand 31.12.2008	3.429	14.317	25.913	4.509	511	48.679
<b>Abschreibungen</b>						
Stand 01.01.2008	290	6.066	21.102	2.578	0	30.036
Zugänge	0	509	1.291	500	0	2.300
Abgänge	0	7	3.000	618	0	3.625
Währungsdifferenzen	0	0	2	7	0	9
Umbuchung	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2008	290	6.568	19.395	2.467	0	28.720
Buchwerte Stand 01.01.2008	3.139	7.166	5.645	1.626	49	17.625
Buchwerte Stand 31.12.2008	3.139	7.749	6.518	2.042	511	19.959

Die Buchwerte der Grundstücke und Gebäude betragen TEUR 10.888 (Vorjahr: TEUR 10.305). Der gesamte Grundbesitz ist lastenfrei.

Zur Besicherung von Investitionskrediten über TEUR 1.003 (Vorjahr: TEUR 293) wurden die hiermit finanzierten Maschinen und technische Anlagen sicherungsübereignet.

Die in den Sachanlagen aktivierten Vermögenswerte aus Finanzierungsleasingverträgen belaufen sich auf TEUR 658 (Vorjahr: TEUR 275).

Die Zugänge zu den Abschreibungen im Geschäftsjahr 2008 enthalten keine außerplanmäßigen Abschreibungen (Vorjahr: TEUR 236).

### 8.3 FINANZANLAGEN UND AUSLEIHUNGEN

TEUR	Finanzanlagen	Ausleihungen	Gesamt
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>			
Stand 01.01.2007	0	78	78
Zugänge aus Eingliederung	6.618	500	7.118
Zugänge	674	18	692
Abgänge	4.058	0	4.058
Stand 31.12.2007	3.234	596	3.830
<b>Abschreibungen</b>			
Stand 01.01.2007	0	0	0
Zugänge aus Eingliederung	435	0	435
Abgänge	435	0	435
Stand 31.12.2007	0	0	0
Buchwerte Stand 01.01.2007	0	78	78
Buchwerte Stand 31.12.2007	3.234	596	3.830
<b>TEUR</b>			
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>			
Stand 01.01.2008	3.234	596	3.830
Equity-Bewertungen	337	0	337
Zugänge	787	20	807
Ausschüttungen	134	0	134
Stand 31.12.2008	4.224	616	4.840
<b>Abschreibungen</b>			
Stand 01.01.2008	0	0	0
Equity-Bewertungen	293	0	293
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Stand 31.12.2008	293	0	293
Buchwerte Stand 01.01.2008	3.234	596	3.830
Buchwerte Stand 31.12.2008	3.931	616	4.547

Die Finanzanlagen weisen zum Abschlussstichtag die im Wege der Equity-Methode einbezogenen Anteile an den Joint Venture-Gesellschaften Innovative Clad Solutions Pvt. Ltd., Indien, sowie Compania Europea de Cosepeles S.A., Spanien, aus. Die Zugänge betreffen die Kapitaleinzahlung in die Innovative Clad Solutions Pvt. Ltd. Die anteilige Eliminierung von Konzernzwischengewinnen und Währungsunterschiede haben den Buchwert um TEUR 293 gemindert.

## 9. AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern resultieren aus temporären Bilanzunterschieden aufgrund von Bewertungsunterschieden zwischen den Bilanzansätzen gemäß IFRS und den Steuerbilanzen der einzelnen Konzerngesellschaften sowie auf steuerliche Verlustvorträge soweit sie durch die Einzelgesellschaften steuerlich nutzbar sind.

Die latenten Steuern sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

	31.12.2008 TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2007 TEUR
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
Verlustvorträge	1.290	0	882	0
Sachanlagevermögen	283	0	358	0
Derivative Finanzinstrumente	1.141	121	234	345
Vorräte	370	61	98	628
Forderungen	556	162	882	9
Rückstellungen	131	18	171	0
Verbindlichkeiten	651	0	61	4
<b>Gesamt</b>	<b>4.422</b>	<b>362</b>	<b>2.686</b>	<b>986</b>

Latente Steuern auf derivative Finanzinstrumente sind unmittelbar in der Bilanz berücksichtigt. Alle anderen latenten Steuern schlagen sich in der Gewinn- und Verlustrechnung nieder.

Der Ansatz der latenten Steuern erfolgte für die deutschen Konzerngesellschaften mit 30,0 % (Vorjahr: 30,0 %). Dies entspricht dem zu erwartenden durchschnittlichen Steuersatz künftiger Perioden. Latente Steuern der amerikanischen Konzerngesellschaft wurden mit einem Steuersatz von 34,0 % (Vorjahr: 38,5 %) bewertet.

Steuerliche Verlustvorträge bestanden am Abschlussstichtag in Höhe von 16,0 Mio. EUR (Vorjahr: 17,0 Mio. EUR). Die latenten Steueransprüche darauf belaufen sich auf 4,8 Mio. EUR (Vorjahr: 5,1 Mio. EUR), diese sind aufgrund der eingeschätzten Nutzbarkeit in Höhe von 3,5 Mio. EUR (Vorjahr: 4,2 Mio. EUR) wertberichtigt.

## 10. KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Asset based Borrowing	26.320	25.599
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen	150	77
<b>Gesamt</b>	<b>26.470</b>	<b>25.676</b>

Zum Abschlussstichtag bestehen Finanzierungen in Form von Asset based Borrowing Linien zur variablen Finanzierung des Vorratsvermögens der Deutsche Nickel GmbH in Höhe von 14,0 Mio. EUR (Vorjahr: 12,0 Mio. EUR), welche in Höhe von TEUR 10.247 (Vorjahr: TEUR 10.058) in Anspruch genommen waren sowie Linien zur variablen Finanzierung des Vorratsvermögens der Auerhammer Metallwerk GmbH in Höhe von 10,0 Mio. EUR (Vorjahr: 9,0 Mio. EUR), welche in Höhe von TEUR 6.461 (Vorjahr: TEUR 7.254) in Anspruch genommen waren. Zur Besicherung dieser Linien sind die betreffenden finanzierten Vorräte sicherungsübereignet und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgetreten. Die Verzinsung erfolgt zu 2,25 % p.a. über dem EONIA Basiszins.

Die Asset based Borrowing Linien enthalten darüber hinaus variable USD-Kredite in Höhe von TEUR 9.612 (Vorjahr: TEUR 8.286), welche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorratsvermögen der Deutsche Nickel America Inc. finanzieren. Zu deren Zweck sind Forderungen und Vorräte dieser Gesellschaft zur Sicherheit übereignet. Die Verzinsung erfolgt zu LIBOR plus 2,125 %.

## 11. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig, es bestehen die geschäftsüblichen Eigentumsvorbehalte. Die ausgewiesenen Buchwerte der in dieser Position erfassten monetären Verbindlichkeiten entsprechen deren Marktwerten.

## 12. STEUERRÜCKSTELLUNGEN

Steuerrückstellungen wurden für zu erwartende Ertragsteuern des Geschäftsjahres sowie für zu erwartende Steuernachzahlungen für Vorjahre gebildet.

## 13. SONSTIGE KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	1.1.2008	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2008
Garantie	471	39	119	141	454
Zinsen	49	49	0	25	25
Kundenboni	105	98	0	97	104
Jahresabschlusskosten und Hauptversammlung	306	286	21	311	310
Drohende Verluste	244	82	28	283	417
Öffentlich rechtliche Verpflichtungen	1.010	354	545	0	111
In Verbindung mit Mitarbeitern	1.560	1.377	10	1.487	1.660
Übrige	683	615	1	610	677
<b>Gesamt</b>	<b>4.428</b>	<b>2.900</b>	<b>724</b>	<b>2.954</b>	<b>3.758</b>

#### **14. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN**

Die Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag bestehen gegenüber der Compania Europea de Cospeles S.A. aus Lieferungen und Leistungen.

#### **15. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG**

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten ausschließlich bereits erhaltene öffentliche Zuschüsse und Zulagen für Anschaffungen des Sachanlagevermögens. Aufgrund der mit den Zuwendungen verbundenen Auflagen, die angeschafften Wirtschaftsgüter für Zeiträume zwischen 3 und 5 Jahren im Unternehmen zu belassen, sind die Zuwendungen anteilig für künftige Perioden abgegrenzt worden.

#### **16. SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN**

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten:

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Lohn und Gehalt Dezember 2008/2007	477	364
Lohnsteuer Dezember 2008/2007	125	178
Beiträge zur Sozialversicherung Dezember 2008/2007	40	30
Umsatzsteuer Dezember 2008/2007	6	26
Übrige	157	440
Gesamt	805	1.038

Die ausgewiesenen Buchwerte der in diesen Positionen erfassten monetären Verbindlichkeiten entsprechen deren Marktwerten.

#### **17. LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN**

Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden zum Abschlussstichtag in Höhe von TEUR 853 für den langfristigen Anteil von Finanzierungsdarlehen (Vorjahr: TEUR 293).

#### **18. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN**

Ein Teil der Konzerngesellschaften sieht für seine Mitarbeiter leistungsorientierte Pensionspläne vor. Für zu zahlende Leistungen in Form von Alters- und Hinterbliebenenrenten sind Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen gebildet worden. Höhe und Umfang der Leistungen richten sich nach der Zahl der Dienstjahre und dem gezahlten Gehalt. Die Mitarbeiter können sich Rentenansprüche bis zu 25 % ihres letzten Monatseinkommens erarbeiten. Die Zahlungen fangen mit Erreichen des Rentenalters des 65. Lebensjahres an.

Die aus leistungsorientierten Pensionsplänen entstehende Verpflichtung wird unter Verwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Die Pensionspläne sind nicht finanziert. Dabei werden die künftigen Verpflichtungen auf Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet.

Der Pensionsaufwand ist grundsätzlich in den Personalkosten enthalten und setzt sich wie folgt zusammen:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Laufender Dienstzeitaufwand	103	89
Zinsaufwand / Zinsertrag	18	-46
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	0	0
Versicherungsmathematische Verluste (netto)	0	0
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
<b>Personalaufwand</b>	<b>121</b>	<b>43</b>

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag der Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen ergibt sich wie folgt:

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungszusagen	831	1.420
Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste	0	0
Noch nicht erfasster Dienstzeitaufwand	0	0
Barwert des Planvermögens	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>831</b>	<b>1.420</b>

Die Bewegungen der Nettoschuld im Geschäftsjahr waren wie folgt:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Zu Beginn des Geschäftsjahres	1.420	1.648
Eingliederung	0	21
Abgang durch Verkauf	0	-153
Pensionsaufwand (Netto)	-121	43
Abfindungen Pensionen	-411	0
Pensionszahlungen	-57	-139
<b>Gesamt</b>	<b>831</b>	<b>1.420</b>

Die Pensionsverpflichtungen aus den Pensionszusagen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen ermittelt worden.

Die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen seit Gründung der Gruppe war wie folgt:

2,1 Mio. EUR in 2005, 1,6 Mio. EUR in 2006, 1,4 Mio. EUR in 2007 und 0,8 Mio. EUR in 2008.

Die zugrunde liegenden Annahmen, die für die Ermittlung herangezogen worden, stellen sich wie folgt dar:

	2008 %	2007 %
Rechnungszinsfuß	6,00	5,50
Erwartete Verzinsung des Planvermögens	0,00	0,00
Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen	2,00	2,00
Künftige Rentensteigerungen	1,50	1,50

## 19. SONSTIGE LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

TEUR	1.1.2008	Aufzin- sung	Inan- spruch- nahme	Auflösung	Zufüh- rung	31.12.2008
Altersteilzeit	465	5,5 %	136	0	0	329
Jubiläum	464	5,5 %	3	0	5	466
Übrige	39	5,5 %	0	0	0	39
Gesamt	968		139	0	5	834

Die Rückstellungen entsprechen den abgezinsten Barwerten.

## 20. EIGENKAPITAL

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Eigenkapitals während des Geschäftsjahres ist in der separaten Anlage „Veränderung des Eigenkapitals“ dargestellt.

Zum 31. Dezember 2008 betrug das gezeichnete Kapital der DNick Holding plc 56.047,49 GBP (EUR 81.439). Es ist eingeteilt in 5.604.749 Aktien mit einem Nennwert von 0,01 GBP pro Aktie. Das „Authorized Capital“ beträgt unverändert insgesamt 10.000.000 Aktien.

Zum 28. März 2008 hat die Gesellschaft 60.265 Stammaktien zugeteilt und zum Nennwert ausgegeben. Die neuen Aktien sind zu den vorhandenen Stammaktien der Gesellschaft gleichrangig. Die Kapitalerhöhung erfolgte im Rahmen des in 2006 abgeschlossenen Management Incentiveplans, nachdem die entsprechenden Voraussetzungen für die Zuteilung des Aktienbonus erfüllt waren.

Im Rahmen der Restrukturierung in 2005 wurden bestimmte Tochtergesellschaften in die DNick Holding plc im Wege der Kapitaleinlage eingebracht. Wurden anschließend Unternehmen veräußert, sind die entsprechenden Einlagewerte der Kapitalrücklage realisiert und wurden entsprechend in den Bilanzgewinn umgliedert. Die Kapitalrücklage umfasst daher den jeweiligen aktuellen Stand der Einlagewerte der zum DNick Konzern zugehörigen Unternehmen.

Die Kapitalrücklage enthält außerdem mit TEUR 645 (Vorjahr: TEUR 909) die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Verpflichtungen aus aktienbasierten Vergütungsvereinbarungen. Der Gesamtbetrag der Zuführung des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 432 wurde in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Der Betrag zum beizulegenden Zeitwert der im Geschäftsjahr 2008 ausgegebenen Aktien in Höhe von TEUR 696 wurde in den Bilanzgewinn umgliedert. In der Kapitalrücklage verbleibt der als Aufwand verrechnete Teil der aktienbasierten Vergütung, der noch nicht zur Ausgabe von Aktien geführt hat.

Die Konsolidierungsrücklage enthält jeweils die Netto-Unterschiedsbeträge zwischen den Buchwertansätzen der Anteile an verbundenen Unternehmen und den betreffenden Eigenkapitalansätzen der in die Konsolidierung einbezogenen Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung. Die entsprechenden Unterschiedsbeträge veräußerter Unternehmen sind im Rahmen der Entkonsolidierung wieder eliminiert und wurden ebenfalls entsprechend in den Bilanzgewinn umgegliedert. Die Konsolidierungsrücklage umfasst daher den jeweiligen aktuellen Stand der Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der zum DNick Konzern zugehörigen Unternehmen.

Die Neubewertungsrücklage enthält die positiven und negativen Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente, sog. Cash-Flow Hedge. Auf die Derivate entfallene latente Steuern sind innerhalb der Neubewertungsrücklage abgesetzt.

Die aus Währungskursänderungen in der Zeit zwischen dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung und dem Abschlussstichtag sich ergebenden Differenzen der Eigenkapitalwerte der in die Konsolidierung einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaft sind in der Position des Ausgleichspostens für Währungsumrechnung enthalten.

## **21. AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPÄNE**

Im Rahmen eines in 2006 abgeschlossenen Management Incentiveplans hat die DNick Holding plc in 2006 und 2007 insgesamt einen Aktienbonus an fünf Direktoren und einen Geschäftsführer einer ehemaligen Tochtergesellschaft gewährt. Durch diesen Management Incentiveplan wurde die in dem Gläubigerabkommen vom 29. Juni 2005 der DNick Ltd. gegebene Zusage umgesetzt, einen Plan zum Leistungsanreiz für das Management zu erstellen, welcher über einen Zeitraum von zwei Jahren dem Management der DNick Holding plc ein Recht auf ein ca. 5%-iges Anteilspaket in DNick Holding plc einräumt.

Im Rahmen dieses Management Incentiveplans war den Begünstigten ein Aktienbonus über insgesamt 265.318 Aktien zugesagt. Voraussetzung für die Ausübung des Aktienbonus und die Verfügung der Aktien ist das Erreichen bestimmter Performance-Hürden. Diese Performance-Hürden bestanden in dem Abschluss des Company Voluntary Arrangements der DNick Ltd. (Tranche 1), der Rückführung der Finanzverbindlichkeiten der DNick Holding plc (Tranche 2) sowie der Erreichung von bestimmten Performance-Zielen der DNick-Gruppe für die Geschäftsjahre 2006 und 2007 (Tranche 3 und 4). Darüber hinaus besteht grundsätzlich eine zusätzliche Wartefrist von jeweils einem Jahr nach Erreichen der jeweiligen Performance-Hürden, bevor der Begünstigte über die Aktien verfügen kann, vorbehaltlich von Sonderregelungen bei Ausscheiden aus der Gesellschaft und bei einem Gesellschafterwechsel. Sofern eine der vorgenannten Bedingungen nicht erfüllt wird, verfällt der auf die jeweilige Tranche entfallende Aktienbonus.

In 2008 sind nach Erfüllung der jeweiligen Voraussetzungen insgesamt 60.265 Aktien an die jeweiligen Begünstigten ausgegeben worden (Tranche 3). Nachdem die Bedingungen der letzten Tranche 4 erfüllt waren, wurden nach Beendigung der einjährigen Wartefrist im April 2009 insgesamt 66.569 Aktien an die Begünstigten ausgegeben. Die Begünstigten sind verpflichtet, den Nominalwert der zugeteilten Aktien bei Ausgabe einzuzahlen.

Unter Einbeziehung der Ausgabe in 2009 sind dann von den ursprünglich 265.318 Aktien insgesamt 242.075 Aktien zugeteilt worden. Ein Aktienbonus über 23.243 Aktien ist verfallen.

Der Marktwert des zugesagten Aktienbonus wird entsprechend IFRS 2 anhand des Börsenkurses der DNick-Aktie zum Stichtag der jeweiligen Zusage bewertet, der im Durchschnitt bei rd. 11,40 Euro/Aktie lag. Danach betrug der Marktwert des Aktienbonus per 31. Dezember 2008 für die 4 Tranchen insgesamt TEUR 2.766. Auf der Basis des Aktienkurses zum 31. Dezember 2008 würde sich ein Marktwert von TEUR 1.452 ergeben. Das Konzernergebnis 2008 enthält Aufwendungen aus dem Aktienbonus in Höhe von TEUR 432 (Vorjahr: 1.572), die innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

## 22. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse erstrecken sich auf folgende Regionen:

Region	2008 TEUR	2007 TEUR
Deutschland	65.865	61.187
Europäische Union ohne Deutschland	66.479	70.363
Rest von Europa	20.096	14.015
Nordamerika	31.604	36.372
Zentral- und Südamerika	25.741	21.923
Rest der Welt	26.905	16.764
<b>Gesamt</b>	<b>236.690</b>	<b>220.624</b>

Die Umsätze nach Segmenten sind im Segmentbericht im Anhang unter Punkt 32 dargestellt.

## 23. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen	985	517
Auflösung von Rückstellungen	724	152
Mieteinnahmen	599	578
Weiterberechnungen von Aufwendungen	551	454
Auflösung von Wertberichtigungen	246	49
Zuschüsse	154	159
Erstattungen von Versicherungen	567	5
Zuschüsse für Forschung und Entwicklung	9	0
Übrige	566	717
<b>Gesamt</b>	<b>4.401</b>	<b>2.631</b>

Den Gewinnen aus dem Verkauf von Sachanlagen stehen Aufwendungen in Höhe von TEUR 245 für Demontagen und andere Leistungen gegenüber, die in der Position Sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten sind.

## 24. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Fracht / Verpackung / Provisionen	9.822	6.721
Reparatur und Instandhaltung	2.988	2.555
Rechts- und Beratungskosten / Jahresabschlussprüfung / HV	4.140	2.003
Aktienbasierte Vergütung	432	1.572
Abfallentsorgung	897	1.156
Versicherungen	1.057	983
Mieten und Leasing	883	850
Reisen / Werbung / Messen	880	786
Beiträge und Gebühren	769	692
Bankgebühren	656	648
Leiharbeitskräfte	757	455
Telefon / Porto / Büromaterial	297	282
Bildung von Wertberichtigungen	21	246
Sonstige Fremdleistungen	782	245
Zuführung zu Rückstellungen	138	232
EDV	201	227
Sicherheitsdienste	196	191
Verluste aus dem Verkauf von Sachanlagen	1	53
Übrige	1.351	1.549
<b>Gesamt</b>	<b>26.268</b>	<b>21.446</b>

## 25. ABSCHREIBUNGEN

In den Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens in Höhe von TEUR 2.331 (Vorjahr: TEUR 2.607) sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen enthalten (Vorjahr: TEUR 236).

## 26. AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS

Im außerordentlichen Ergebnis des Vorjahres sind einerseits die Veräußerungsgewinne aus Desinvestitionen ausgewiesen sowie andererseits Kosten der Restrukturierung der Gruppe und eine Rückstellung für Verkehrssicherungspflichten erfasst. Die Position umfasst im Wesentlichen folgende Sachverhalte:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Restrukturierung	0	381
Verkehrssicherungspflicht Altimmobilien	0	500
übrige	0	177
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>1.058</b>
Veräußerungsgewinne aus Desinvestitionen	0	1.819
übrige	0	0
<b>Summe Erträge</b>	<b>0</b>	<b>1.819</b>
<b>Gesamt Erträge / Aufwendungen (Netto)</b>	<b>0</b>	<b>761</b>

## **27. ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE / ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN**

Die Zinserträge resultieren im Wesentlichen aus Bankguthaben und betragen TEUR 147 (Vorjahr: TEUR 191).

Die Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 2.831 (Vorjahr: TEUR 3.500) betreffen die kurzfristigen und langfristigen Bankverbindlichkeiten sowie Finanzleasingverbindlichkeiten und Factoring.

## **28. WÄHRUNGSGEWINNE / WÄHRUNGSVERLUSTE / VERLUSTE AUS DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN**

Gewinne aus Währungsdifferenzen entstanden im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 823 (Vorjahr: Währungsverluste TEUR -320).

Die Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten des Vorjahres betrafen die Realisierung der Marktwerte aus vor dem 31. Dezember 2006 abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung der Währungs- und Rohstoffpreisrisiken. Da für die Bilanzierung nach Hedge Accounting und damit für die ergebnisneutrale Erfassung der Kurswertveränderungen aus Sicherungsgeschäften im Eigenkapital die Voraussetzungen erst ab dem 1. Januar 2007 gegeben waren, waren die Marktwerte des Vorjahres im Geschäftsjahr aufwandswirksam auszuweisen.

## **29. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG**

	2008 TEUR	2007 TEUR
Effektive Steuern	-2.171	-2.029
Latente Steuern	935	690
Gesamt	-1.236	-1.339

Die latenten Steuern resultieren aus Bewertungsunterschieden zwischen den Bilanzansätzen gemäß IFRS und der Steuerbilanz sowie auf steuerliche Verlustvorträge, sofern diese in künftigen Perioden durch erwartete Gewinne nutzbar sind.

Nachfolgend ist eine Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern mit einem Ertragsteuersatz von 30,0 % multipliziert. Der erwartete Steueraufwand wird mit dem tatsächlichen Steueraufwand verglichen.

	2008 TEUR	2007 TEUR
Ergebnis vor Steuern	5.125	4.686
Steuersatz im Konzern	30,0 %	38,5 %
Erwartete Steueraufwendungen	-1.537	-1.804
Zeitliche Unterschiede	-10	259
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier übriger Erträge	85	253
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-289	-122
Veränderung latente Steuern	126	-376
Effekte aus Steuersatzunterschieden	-32	-52
Nachträgliche Aktivierung auf temporäre Unterschiede	0	1.296
Steuersatzänderung auf 30 %	0	-513
Verlustabzug	189	0
Sonstige Steuereffekte	232	-280
Tatsächlicher Steueraufwand	-1.236	-1.339

### 30. ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der DNick Holding plc zustehenden Konzernjahresergebnis und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

	2008 TEUR	2007 TEUR
Konzernjahresergebnis	3.888	3.348
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	5.584.661	5.485.696
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,70	0,61

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 bestanden Optionen auf Ausgabe von bis zu 66.569 Aktien im Rahmen eines Management Incentiveplans. Unter Einbeziehung dieser Optionen würde sich die Anzahl der ausgegebenen Aktien auf 5.671.318 erhöhen. Entsprechend würde sich für 2008 ein verwässertes Ergebnis je Aktie von 0,69 Euro / Aktie ergeben.

### 31. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Eine Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 erstellt. Sie zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns während des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen innerhalb des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. Es wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst ausschließlich die liquiden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Der Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in ausländischer Währung werden gesondert ausgewiesen.

In dem in der Zeile „sonstige zahlungsunwirksamen Erträge / Aufwendungen“ ausgewiesenen Betrag von 5,7 Mio. EUR ist vor allem die Abwertung von Vorräten enthalten.

### **32. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG**

Entsprechend den Regeln des IAS 14 sind die Posten des Jahresabschlusses nach Segmenten getrennt darzustellen, wobei sich die Gliederung der Segmente sowie die ausgewählten Kennzahlen an der internen Berichterstattung orientiert, die eine zuverlässige Einschätzung der Risiken und Erträge des Konzerns ermöglicht.

Die Segmente sind dabei so zu definieren, wie selbständige Entscheidungs- und Steuerungseinheiten existieren (Management Approach).

Dabei bildet jedes Unternehmen der Gruppe im Wesentlichen ein separates Segment. Die Definition der Segmente ist im Lagebericht erläutert.

Abrechnungen gruppeninterner Lieferungs- und Leistungsbeziehungen erfolgen zu Marktpreisen wie gegenüber Dritten. Damit ist gewährleistet, dass jedes Segment bzw. jede Gruppengesellschaft deren wirtschaftliche Ertragskraft darstellt, unabhängig, ob Lieferungen und Leistungen gruppenintern oder für Dritte erfolgen.

Sämtliche verbundinternen Erträge und Aufwendungen werden bei den Gruppengesellschaften verlässlich erfasst und zugeordnet. Die Aufwendungen und Erträge zwischen den Segmenten sowie deren Eliminierungen sind in der Segmentberichterstattung separat dargestellt.

Die Umsatzerlöse mit Dritten nach geografischen Regionen sind im Anhang unter Punkt 22 dargestellt. Das Segmentvermögen der DNick-Gruppe entfällt auf die Regionen Deutschland mit TEUR 94.768 (Vorjahr: TEUR 97.376), USA mit TEUR 21.771 (Vorjahr: TEUR 17.983) und England mit TEUR 1.995 (Vorjahr: TEUR 1.279). Zugänge zum Anlagevermögen im Geschäftsjahr 2008 erfolgten in Deutschland in Höhe von TEUR 5.037 (Vorjahr: TEUR 3.681) und in den USA in Höhe von TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 27).

**DNick Holding plc - Gruppe**  
**Segmentbericht für das Geschäftsjahr 2008**

TEUR	STANGEN / DRÄHTE		BÄNDER		ÜBRIGE		KONSOL.	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Umsatzerlöse								
1. Umsatzerlöse mit Dritten	84.052	90.728	59.226	64.141	0	0	0	0
2. Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen	9.618	19.956	4.211	2.766	0	0	-9.797	-19.942
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>93.670</b>	<b>110.684</b>	<b>63.437</b>	<b>66.907</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-9.797</b>	<b>-19.942</b>
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>4.586</b>	<b>7.149</b>	<b>6.123</b>	<b>5.770</b>	<b>-3.506</b>	<b>-2.812</b>	<b>0</b>	<b>-19</b>
3. Abwertung Metallstock	-4.292	-558	-3.139	-144	0	0	0	0
4. Andere Einmalergebnisse	0	0	545	0	0	0	0	0
<b>EBITDA gemäß Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>294</b>	<b>6.591</b>	<b>3.529</b>	<b>5.626</b>	<b>-3.506</b>	<b>-2.812</b>	<b>0</b>	<b>-19</b>
5. Abschreibungen	-877	-848	-881	-1.019	0	0	0	0
6. Außerordentliche Erträge und Aufwendungen	0	-100	0	-500	0	997	0	0
7. Zinsaufwand ( netto )	-1.880	-1.784	-1.051	-972	298	-205	0	0
8. Kurs- und Währungsgewinn / -verluste	442	-58	283	-140	12	3	0	0
9. Gewinn / Verlust aus derivativen Finanzinstr.	0	-2.183	0	-68	0	0	0	0
<b>EBT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>-2.021</b>	<b>1.618</b>	<b>1.880</b>	<b>2.927</b>	<b>-3.196</b>	<b>-2.017</b>	<b>0</b>	<b>-19</b>
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	58	-732	-82	-1.187	0	0	0	0
11. Latente Steuern	-52	1.015	495	150	641	-107	0	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-2.015</b>	<b>1.901</b>	<b>2.293</b>	<b>1.890</b>	<b>-2.555</b>	<b>-2.124</b>	<b>0</b>	<b>-19</b>
<b>Sonstige Angaben</b>								
12. Segmentvermögen	58.876	66.794	26.300	26.565	10.543	7.499	-8.793	-7.274
13. Finanzanlagen / langfristige Forderungen	116	97	0	0	60.340	59.554	-49.121	-47.251
14. Segmentschulden	14.811	20.405	6.170	4.484	1.710	1.868	-5.200	-5.424
15. Steuerrückstellungen	214	519	109	1.357	0	0	0	0
16. kurzfristige Bankverbindlichkeiten	17.764	16.902	8.706	8.774	0	0	0	0
17. langfristige Bankverbindlichkeiten	0	0	853	293	0	0	0	0
18. Investitionen in das Sachanlagevermögen	1.232	1.104	2.225	1.201	0	0	-150	0
19. Mitarbeiter ( Jahresdurchschnitt )	204	211	159	146	0	0		

TEUR	GESAMT EISEN - NICKEL		MÜNZRONDEN		KONSOL.		DNICK GRUPPE	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Umsatzerlöse								
1. Umsatzerlöse mit Dritten	143.278	154.869	93.412	65.755	0	0	236.690	220.624
2. Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen	4.032	2.780	0	0	-4.032	-2.780	0	0
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>147.310</b>	<b>157.649</b>	<b>93.412</b>	<b>65.755</b>	<b>-4.032</b>	<b>-2.780</b>	<b>236.690</b>	<b>220.624</b>
<b>Operatives EBITDA</b>								
	<b>7.203</b>	<b>10.088</b>	<b>8.611</b>	<b>3.435</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15.814</b>	<b>13.523</b>
3. Abwertung Metallstock	-7.431	-702	0	0	0	0	-7.431	-702
4. Andere Einmalergebnisse	545	0	388	0	0	0	933	0
<b>EBITDA gemäß Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>317</b>	<b>9.386</b>	<b>8.999</b>	<b>3.435</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9.316</b>	<b>12.821</b>
5. Abschreibungen	-1.758	-1.867	-573	-740	0	0	-2.331	-2.607
6. Außerordentliche Erträge und Aufwendungen	0	397	0	364	0	0	0	761
7. Zinsaufwand ( netto )	-2.633	-2.961	-50	-348	0	0	-2.683	-3.309
8. Kurs- und Währungsgewinn / -verluste	737	-195	86	-125	0	0	823	-320
9. Gewinn / Verlust aus derivativen Finanzinstr.	0	-2.251	0	-408	0	0	0	-2.659
<b>EBT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>-3.337</b>	<b>2.509</b>	<b>8.462</b>	<b>2.178</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5.125</b>	<b>4.687</b>
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-24	-1.919	-2.147	-110	0	0	-2.171	-2.029
11. Latente Steuern	1.084	1.058	-112	-262	-38	-106	934	690
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-2.277</b>	<b>1.648</b>	<b>6.203</b>	<b>1.806</b>	<b>-38</b>	<b>-106</b>	<b>3.888</b>	<b>3.348</b>
<b>Sonstige Angaben</b>								
12. Segmentvermögen	86.926	93.584	28.097	20.309	-567	-1.086	114.456	112.807
13. Finanzanlagen / langfristige Forderungen	11.335	12.400	3.937	2.156	-10.725	-10.725	4.547	3.831
14. Segmentschulden	17.491	21.333	10.458	8.279	0	-248	27.949	29.364
15. Steuerrückstellungen	323	1.876	2.368	219	0	0	2.691	2.095
16. kurzfristige Bankverbindlichkeiten	26.470	25.676	0	0	0	0	26.470	25.676
17. langfristige Bankverbindlichkeiten	853	293	0	0	0	0	853	293
18. Investitionen in das Sachanlagevermögen	3.307	2.305	1.760	1.403	0	0	5.067	3.708
19. Mitarbeiter ( Jahresdurchschnitt )	363	357	65	58			428	415

### 33. ZIELSETZUNGEN UND RICHTLINIEN DES RISIKOMANAGEMENTS

Der Konzern ist bestimmten Marktrisiken, insbesondere Währungs-, Zins- und anderen Preisrisiken ausgesetzt, die sich aus seinen operativen Tätigkeiten ergeben und bedient sich verschiedener Finanzinstrumente zur Absicherung gegen diese Risiken. Details hierzu sind unter Punkt 5 erläutert.

Das Risikomanagement des Konzerns wird in seiner Zentrale in Schwerte, Deutschland, in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand koordiniert und konzentriert sich auf die aktive Absicherung des kurz- bis mittelfristigen Cash Flows des Konzerns, wobei die Inanspruchnahme der Finanzmärkte auf ein Minimum beschränkt wird.

Der Konzern beteiligt sich nicht aktiv am Handel mit Finanzanlagen zu spekulativen Zwecken und handelt auch nicht mit Optionen. Die wesentlichen finanziellen Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, werden nachfolgend beschrieben. Eine Zusammenfassung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns nach Kategorien ist unter Punkt 1 dargestellt.

#### WÄHRUNGSENSITIVITÄT

Der Großteil der Geschäfte des Konzerns wird in Euro abgewickelt. Risiken aufgrund von Wechselkursschwankungen sind in erster Linie die operativen Tochtergesellschaften ausgesetzt, die Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischen Währungen, insbesondere USD, halten.

Obwohl der Konzern auch Geschäfte in anderen Währungen, hauptsächlich in GBP tätig, ist deren Volumen sowohl jeweils für sich allein als auch insgesamt gering. Während des Vorjahres und im laufenden Geschäftsjahr bestanden keine signifikanten Risiken.

In Fremdwährung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind ihrer Natur nach in der Hauptsache kurzfristig.

Um das Währungsrisiko des Konzerns zu mindern, werden Cash Flows in anderen Währungen als Euro überwacht. In Übereinstimmung mit den Risikomanagementrichtlinien des Konzerns werden Devisenterminkontrakte abgeschlossen. Sofern zu erwarten ist, dass die in einer spezifischen Währung zu zahlenden und zu erhaltenden Beträge sich zum größten Teil ausgleichen, werden keine weiteren Sicherungsgeschäfte durchgeführt.

Auf USD lautende finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, zum Schlusskurs in Euro umgerechnet, bestehen wie folgt:

	2008 TUSD	2008 TEUR	2007 TUSD	2007 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.883	2.755	732	498
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-34	-24	-2.184	-1.484
Saldo	3.849	2.731	-1.452	-986

Es bestehen keine langfristigen finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die auf USD lauten.

Die folgende Darstellung illustriert die Sensitivität des Jahresergebnisses und des Eigenkapitals im Hinblick auf die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns und den USD-EUR-Wechselkurs. Dieser Prozentsatz wurde durch Vergleich des Kurses am Jahresende mit den höchsten und niedrigsten Umrechnungskursen im Laufe des Jahres bestimmt.

Wenn der Euro um 12,1 % (2007: 1,7 %) gegenüber dem USD gestiegen wäre, hätte dies zu einer Verringerung des Jahresergebnisses vor Steuern von TEUR 331 (2007: Steigerung von TEUR 17) geführt. Das Eigenkapital wäre um den jeweils gleichen Betrag vermindert bzw. erhöht worden.

Wenn der Euro um 14,3 % (2007: 14,4 %) gegenüber dem USD abgenommen hätte, hätte dies zu einer Erhöhung des Jahresergebnisses vor Steuern von TEUR 391 (2007: Verringerung von TEUR 142) geführt. Das Eigenkapital wäre um den jeweils gleichen Betrag erhöht bzw. vermindert worden.

Die Wechselkursrisiken ändern sich im Laufe des Jahres in Abhängigkeit vom Volumen der Auslandsgeschäfte. Dennoch wird die vorstehende Analyse für das Währungsrisiko des Konzerns als repräsentativ erachtet.

## ZINSENSITIVITÄT

Der Konzern verfügt vor allem über Kreditlinien zur Finanzierung des Working Capital Bedarfs, wobei die Höhe des Working Capitals in erster Linie vom Marktpreis der Rohstoffe, insbesondere Nickel und Kupfer, abhängt. Sowohl Schulden als auch Kreditlinien haben variable Zinssätze.

Die folgende Tabelle illustriert die Sensitivität des Jahresergebnisses vor Steuern und des Eigenkapitals für angenommene mögliche Veränderungen des Zinssatzes seit Jahresbeginn. Es wird unterstellt, dass diese Veränderungen aufgrund einer Beobachtung der derzeitigen Marktbedingungen realistisch sind. Die Berechnungen basieren auf den Finanzinstrumenten des Konzerns, die an jedem Bilanzstichtag gehalten wurden.

	2008 TEUR +0,25 %	2008 TEUR -0,25 %	2007 TEUR +0,25 %	2007 TEUR -0,25 %
Auswirkung auf das Jahresergebnis vor Steuern bzw. auf das Eigenkapital	-100	100	-115	115

Der Konzern hat Zinsswaps abgeschlossen, um einen Teil der Kreditlinien mit variablem Zinssatz des Konzerns zu fixieren, und damit das Risiko von Zinsschwankungen auf dem Markt in den nächsten 12 Monaten für den Konzern zu reduzieren.

## ANALYSE DER KREDITRISIKEN

Das Kreditrisiko, dem der Konzern ausgesetzt ist, ist auf den Bilanzwert der zum Bilanzstichtag ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte gemäß nachfolgender Zusammenfassung beschränkt:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.477	6.696
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	22.165	15.824
Gesamt	27.642	22.520

Der Konzern überwacht ständig die Zahlungsausfälle von Kunden und anderen Vertragspartnern, die entweder von den einzelnen Gesellschaften oder auf Konzernebene festgestellt werden und bezieht diese Informationen in seinen Kreditrisikokontrollen ein. Externe Bewertungen der Kreditwürdigkeit und / oder Berichte über Kunden und andere Vertragspartner werden, falls zu angemessenen Kosten erhältlich, herangezogen und ebenso verwendet wie Akkreditive. Die Konzernrichtlinien besagen, dass nur mit kreditwürdigen Partnern Geschäfte abgewickelt werden.

Es wird davon ausgegangen, dass alle vorstehenden finanziellen Vermögenswerte, deren Wert zum Bilanzstichtag nicht gemindert ist, einschließlich der finanziellen Vermögenswerte, die überfällig sind, werthaltig sind. Für weitere Informationen zur Wertminderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Fälligkeit abgelaufen ist, siehe im Anhang unter Punkt 3.

In Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen ist der Konzern gegenüber einem einzelnen Vertragspartner oder einer Gruppe von Vertragspartnern ähnlicher Struktur keinem signifikanten Kreditrisiko ausgesetzt. Das Kreditrisiko für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird als unbedeutend erachtet, da die Vertragspartner angesehene Banken mit externen Kreditbewertungen von hoher Qualität sind.

## ANALYSE DES LIQUIDITÄTSRISIKOS

Der Konzern verwaltet seinen Liquiditätsbedarf durch sorgfältige Überwachung von geplanten Zahlungen für die Bedienung von Schulden bei langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten, Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Kreditlinien sowie im Tagesgeschäft fälligen Cash Flows.

Der Liquiditätsbedarf wird in verschiedenen Zeitabschnitten, die kurzfristigen Verbindlichkeiten werden auf täglicher und wöchentlicher Basis mittels einer rollierenden 3-Monats-Projektion überwacht.

Der Konzern verfügt über Barguthaben und Kreditfazilitäten, um kurzfristigen Finanzierungsbedarf zu decken. Die Finanzierung des langfristigen Liquiditätsbedarfs wird bei Fälligkeit zusätzlich durch Bereitstellung von liquiden Mitteln zur Erfüllung der Verbindlichkeiten und ggf. zusätzliche Finanzierung gesichert. Der langfristige Liquiditätsbedarf bezieht sich auf Kreditfazilitäten, die zur Umlauffinanzierung erforderlich sind.

Am 31. Dezember 2008 haben die Verbindlichkeiten des Konzerns die nachfolgend zusammengefassten vertraglichen Fälligkeiten:

	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR
Darlehen bei Kreditinstituten	26.470	853
Finanzleasingverbindlichkeiten	290	709
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.632	0
Übrige Verbindlichkeiten	5.595	284
<b>Gesamt</b>	<b>47.987</b>	<b>1.846</b>

Die Fälligkeit der Verbindlichkeiten des Konzerns im Vorjahr war wie folgt:

	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR
Darlehen bei Kreditinstituten	25.676	293
Finanzleasingverbindlichkeiten	74	234
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.901	0
Übrige Verbindlichkeiten	5.069	61
<b>Gesamt</b>	<b>49.720</b>	<b>588</b>

Die vorstehenden vertraglichen Fälligkeiten spiegeln die Zahlungsverpflichtungen wider, die sich von den Bilanzansätzen der Verbindlichkeiten am Bilanzstichtag unterscheiden können.

### **34. SONSTIGE ANGABEN**

#### **EVENTUALFORDERUNGEN, EVENTUALVERBINDLICHKEITEN**

Eventualforderungen bzw. Eventualverbindlichkeiten bestanden am Abschlussstichtag nicht.

#### **SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**

Zur Absicherung von Beschaffungsrisiken sind Bestellungen über den Metallbedarf in geschäftsüblichem Umfang abgeschlossen.

Darüber hinaus bestanden Miet- und Leasingverpflichtungen sowie Kapazitätsbindungsverträge in Höhe von TEUR 2.121 (Vorjahr: TEUR 608) von bis zu einem Jahr, in Höhe von TEUR 4.614 (Vorjahr: TEUR 1.161) zwischen einem und fünf Jahren und in Höhe von TEUR 1.032 (Vorjahr: TEUR 314) von über fünf Jahren.

Der Aufwand hieraus betrug TEUR 1.160 (Vorjahr: TEUR 850).

## **SICHERUNGSPOLITIK UND FINANZDERIVATE**

Das operative Geschäft sowie Finanztransaktionen des DNick Konzerns unterliegen Finanzrisiken. Hierbei handelt es sich um Risiken, die sich insbesondere aus Kursschwankungen ergeben.

Entsprechend dem Risikomanagementsystem des DNick Konzerns wird neben einer Identifizierung, Analyse und Bewertung dieser Risiken auch über den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten deren Begrenzung vorgenommen. Ein Halten solcher Instrumente zu Spekulationszwecken ist nicht zulässig.

Geschäftspartner von Unternehmen des DNick Konzerns bei Kontrakten über derivative Finanzinstrumente sind ausschließlich in- und ausländische Banken mit einwandfreier Bonität. Durch diese Kontrahenten-Anforderung werden Ausfallrisiken, die darin bestehen, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können, minimiert.

Risiken ergeben sich einerseits aus Rohstoffpreisentwicklungen, speziell für die Metalle Nickel und Kupfer. Diese Metalle werden an der Londoner Metallbörse (LME) zu jeweiligen Tagesnotierungen gehandelt. Die Gesellschaften produzieren hauptsächlich auftragsbezogen. Auftragseingänge werden zu den jeweiligen Tagesnotierungen bestätigt, für den Bezug der Rohstoffe werden zeitgleich Terminkontrakte zur Absicherung gegen künftige Preisentwicklungen aufgenommen. Dabei bilden Auftrag und Einkaufsabsicherung eine Einheit, so dass Auswirkungen auf die Ertragslage des Unternehmens abgesichert sind.

Auswirkungen aus steigenden Metallpreisentwicklungen ergeben sich hinsichtlich der Höhe des Working Capitals, dessen Wert bei gleichen Umlaufmengen ansteigt. Umgekehrt sinkt das Working Capital bei fallenden Metallpreisen. Zur variablen Finanzierung des Working Capitals haben die Konzerngesellschaft Finanzierungen in Form von Asset based Borrowing Linien zur Verfügung.

Wechselkursrisiken ergeben sich weiterhin auf Fremdwährungsforderungen. Offene, einem Währungsrisiko unterliegende Positionen werden - soweit erforderlich - mit derivativen Finanzinstrumenten kursgesichert. Hierzu werden prinzipiell nur Devisentermingeschäfte eingesetzt.

## **MITARBEITER**

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 428 Mitarbeiter (Vorjahr: 415) beschäftigt, davon 132 Angestellte (Vorjahr: 133), 271 gewerbliche Arbeitnehmer (Vorjahr: 262) und 25 Auszubildende (Vorjahr: 20).

## **VERGÜTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Das an den Abschlussprüfer der Gesellschaft für die Prüfung des Jahresabschlusses fällige Honorar beläuft sich auf EUR 57.899 (Vorjahr: EUR 79.809).

Die Honorare für die Pflichtprüfungen der Tochtergesellschaften betragen EUR 133.500 (Vorjahr: EUR 128.500)

Andere Dienstleistungen hinsichtlich steuerlicher Beratung belaufen sich auf EUR 52.231 (Vorjahr: EUR 100.045).

## **BEZIEHUNGEN UND TRANSAKTIONEN ZWISCHEN NAHE STEHENDEN PERSONEN / UNTERNEHMEN**

Die DNick Ltd., London, galt bis April 2006 als nahe stehendes Unternehmen, da die DNick Ltd. bis zu dem dann erfolgten Umtausch der Aktien sämtliche Anteile an der DNick Holding plc hielt.

Über das Vermögen der DNick Ltd. und der EU Coin Ltd. erfolgte ein Company Voluntary Arrangement (CVA), das Teil der Restrukturierung der DNick Gruppe war. Kosten im Rahmen dieses Restrukturierungsprozesses wurden im Wesentlichen von der DNick Holding plc getragen. Die DNick Ltd. ist nach Abschluss des CVA zwischenzeitlich liquidiert.

Die EU Coin Ltd. gilt weiterhin als nahe stehendes Unternehmen, da ein Direktor der Gesellschaft auch in Personalunion Director der EU Coin Ltd. ist. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 500 (Vorjahr: TEUR 500) gegen die EU Coin Ltd. Die EU Coin Ltd. hält noch bestimmte Vermögenswerte und Ansprüche, die realisiert werden sollen. Die DNick Holding plc hat mit der EU Coin Ltd. in 2008 vereinbart, die mit der Realisierung verbundenen Aufwendungen vorzustrecken. Hierfür sind in 2008 Rückstellungen in Höhe von TEUR 70 gebildet worden, wovon 30 TEUR den gemeinsamen Direktor betreffen. Im Gegenzug steht der DNick Holding plc der bei einer zukünftigen Liquidation der EU Coin Ltd. anfallende Liquidationserlös zu.

## **ORGANE DES MUTTERUNTERNEHMENS UND DEREN BEZÜGE**

Direktoren während des Geschäftsjahres waren:

- Paul Felton Smith (Chairman, Non-Executive Director)
- Dr. Götz-Peter Blumbach (Executive Director)
- Franz-Josef Seipelt (Executive Director)
- Edouard Altenhoven (Non-Executive Director)
- Dr. Hans-Joachim Krüger (Non-Executive Director)

Die Direktoren erhielten Bezüge von insgesamt TEUR 1.471 (Vorjahr: TEUR 2.085) für ihre Tätigkeit, inklusive der zeitanteiligen aktienbasierten Vergütung in Höhe von TEUR 432 (Vorjahr: EUR 1.014). Keiner der Direktoren erhielt Pensionszahlungen während des Geschäftsjahres oder des Vorjahres.

Die Direktoren haben im Rahmen eines Management Incentiveplans Ansprüche auf einen Aktienbonus. Einzelheiten hierzu sind im Anhang unter Punkt 21. „Aktienbasierte Vergütungspläne“ erläutert. Das Konzernergebnis 2008 enthält Aufwendungen aus dem Aktienbonus in Höhe von TEUR 432.

## **RECHTLICHE VERHÄLTNISSE**

### **SITZ, GRÜNDUNG, KAPITAL, REGISTER, ZWECK**

Die DNick Holding plc ist eine Aktiengesellschaft (public limited company) englischen Rechts mit Sitz in London, Vereinigtes Königreich (UK). Der registrierte Sitz der DNick Holding plc ist No, 1 Poultry, London, EC2R 8JR, Vereinigtes Königreich (UK). Der Verwaltungssitz der Gesellschaft ist Rosenweg 15, 58239 Schwerte, Deutschland.

Die Gesellschaft ist im Companies House des Vereinigten Königreichs (UK) unter der Nummer 5398216 eingetragen.

Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Januar eines Jahres bis zum 31. Dezember des jeweiligen Kalenderjahres.

Die DNick Holding plc wurde mit dem Zweck gegründet, als Holding für die ehemaligen Geschäftsaktivitäten und im Wesentlichen für die finanzielle, bilanzielle und gesellschaftsrechtliche Restrukturierung der Deutsche Nickel AG mit ihren Beteiligungen zu fungieren. Hierzu wurde die DNick Holding plc durch Erklärung vom 17. März 2005 von der DNick Ltd., London, Vereinigtes Königreich (UK) (nachfolgend „DNick Ltd“ genannt) und Herrn Edouard Altenhoven, mit einem Authorized Capital (genehmigtes Kapital) in Höhe von 100.000 GBP, eingeteilt in 100.000 auf den Namen lautenden Aktien mit einem Nennwert von 1,00 GBP pro Aktie, gegründet.

Hiervon wurden zunächst 50.000 Aktien mit einem Gesamtnennwert von 50.000,00 GBP ausgegeben, davon 49.999 Aktien an die DNick Ltd. und eine Aktie an Herrn Edouard Altenhoven treuhänderisch für die DNick Ltd.

Zum 31. Mai 2005 wurde das Authorized Capital neu eingeteilt in 10 Mio. Aktien mit einem Nennwert von 0,01 GBP pro Aktie. Die ausgegebenen 50.000 Aktien wurden entsprechend in 5,0 Mio. Aktien eingeteilt.

Im März 2006 wurde das gezeichnete Kapital durch Bareinlage zunächst durch Ausgabe von 12.714 Aktien mit einem Gesamtnennbetrag von 127,14 GBP erhöht. Diese Erhöhung stand im Zusammenhang mit der Durchführung des Debt-Equity-Swap im April 2006, wonach an die Gläubiger der DNick Ltd. und der EU Coin Ltd. insgesamt 5.012.713 Aktien übertragen wurden. Eine Aktie verblieb bei der DNick Ltd. Von den im Rahmen des Debt-Equity-Swap zur Verfügung gestellten Aktien wurden 853 Aktien zunächst wieder zurückgezogen aufgrund einer technischen Korrektur des Betrages der akzeptierten Gläubigerforderungen.

Im Rahmen der Restrukturierung hatte die DNick Holding plc mit Optionsvertrag vom 22. März 2005 zertifizierte Optionen ausgegeben, die die Optionsinhaber dazu berechtigen, insgesamt rd. 7,7 % des Aktienkapitals der DNick Holding plc zu halten. Diese Optionen wurden insbesondere im Hinblick auf ein Überbrückungsdarlehen gewährt, mit dem der Erwerb der Aktien an der Deutsche Nickel AG durch die DNick Ltd. am 24. Dezember 2004 sowie der anfängliche Liquiditätsbedarf der DNick Ltd. finanziert wurde. Die Optionen, die im Zusammenhang mit dem Darlehen ausgegeben wurden, berechtigten die Darlehensgläubiger neben der Rückzahlung der Darlehensforderung eine Beteiligung am Aktienkapital der DNick Holding zu erhalten. Im April 2006 haben die Optionsinhaber diese Optionsrechte ausgeübt. In Erfüllung dieser Option hat die DNick Holding insgesamt 390.242 Aktien im Nennwert von 3.902,42 GBP neu ausgegeben und an die Optionsinhaber übertragen. Diese Option ist damit erfüllt.

Zum 31. Dezember 2006 betrug danach das gezeichnete Kapital der DNick Holding plc 54.021,03 GBP, eingeteilt in 5.402.103 Aktien mit einem Nennwert von 0,01 GBP pro Aktie.

Zum 9. März 2007 wurde das gezeichnete Kapital durch Bareinlage durch Ausgabe von 26.287 Aktien mit einem Gesamtnennbetrag von 262,87 GBP erhöht. Gleichzeitig erfolgte eine Ausgabe der im Rahmen des Debt-Equity-Swap zurückgezogenen 853 Aktien. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch Teil-Ausübung einer der DNick Ltd. eingeräumten Option (Optionsvertrag vom 8. März 2006), wonach der DNick Ltd. bzw. den Administratoren des Company Voluntary Arrangements das Recht auf bis 160.000 Aktien zur Bedienung von zusätzlichen Ansprüchen von Gläubigern der DNick Ltd. eingeräumt wurde.

Zum 3. Mai 2007 wurden 68.755 Aktien, zum 5. September 2007 wurden 46.486 Aktien und zum 28. März 2008 wurden 60.265 Aktien als Aktienbonus im Rahmen des in 2006 abgeschlossenen Management Incentiveplans ausgegeben, nachdem die entsprechenden Bedingungen erfüllt waren.

Zum 31. Dezember 2008 betrug danach das gezeichnete Kapital der DNick Holding plc 56.047,49 GBP, eingeteilt in 5.604.749 Aktien mit einem Nennwert von 0,01 GBP pro Aktie. Das Authorized Capital beträgt unverändert 10,0 Mio. Aktien.

#### **OPTIONEN AUF AKTIEN**

Die DNick Holding plc hat folgende Optionen auf Ausgabe von Aktien gewährt:

In den Geschäftsjahren 2006 und 2007 hat die DNick Holding plc im Rahmen eines Management Incentiveplans einen Aktienbonus an fünf Direktoren und einen Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft gewährt. Durch diesen Management Incentiveplan wird die in dem Gläubigerabkommen vom 29. Juni 2005 der DNick Ltd. gegebene Zusage umgesetzt, einen Plan zum Leistungsanreiz für das Management zu erstellen, welcher über einen Zeitraum von zwei Jahren dem Management der DNick Holding plc ein Recht auf ein ca. 5-%-iges Anteilspaket in DNick Holding plc einräumt.

Aus diesem Management Incentiveplan sind im April 2009 weitere 66.569 Aktien an die Begünstigten als Aktienbonus ausgegeben worden. Danach ist dieser Management Incentiveplan beendet.

#### **AKTIONÄRE MIT EINER BETEILIGUNG VON MEHR ALS 5%**

Der DNick Holding plc liegen folgende Meldungen von Aktionären vor, die mehr als 5 % der ausgegebenen Aktien von insgesamt 5.604.749 Aktien zum 31. Dezember 2008 hielten:

Aktionär	Beteiligungsverhältnis in %
Goldman Sachs Group, Inc.	23,13 %
Bear Stearns International Limited	10,34 %

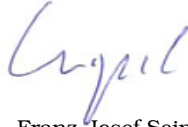
## FORM UND VERBRIEFUNG DER AKTIE

Die Aktien sind in einer Globalurkunde verbrieft. Es besteht ein Anspruch der Aktionäre auf Einzelverbriefung der Aktien. Dieser Anspruch besteht allerdings nur für den im Aktienregister eingetragenen Aktionär, der Bank of New York, London. Die Bank of New York hält als so genannter Nominee die Aktien für die tatsächlichen Aktionäre. Die tatsächlichen Aktionäre, die nach englischem Recht eine „Beneficial Ownership“ erwerben, haben keinen Anspruch auf Verbriefung der Aktien.

Bestätigt vom Board und unterzeichnet durch:



Dr. Götz-Peter Blumbach  
Direktor



Franz-Josef Seipelt  
Direktor

London, 22. Mai 2009